Weibelfeldschule

Schulzeitung Winter 2017

Schulfest

WFS Underground

Ausbildungsmesse

China-Fahrt

Ausflüge

Special: AGs

Präsentationsprüfungen

Dreieich, Kreis Offenbach

41

Ihr Wegbereiter in die Welt der Multimedia

Neue Möglichkeiten
Über den Kabelanschluss in Dreieich:

Telefon-Flatrate

Für Gespräche ins gesamte deutsche Festnetz

Highspeed-Internetanschluss

Internetanschluss + Flatrate
mit Highspeed im Internet Surfen bis zu 150.000 kbits/s

Digital- und HD-TV

Über 80 Digital-Programme, 16 HD-Programme
und 65 Radiosender in hervorragender
Qualität erleben!

...und täglich SFD auf Kanal 13
made by Weibelfeldschule
sponsored by

medicom

Medicom Dreieich GmbH · Landsteinerstraße 2 A · 63303 Dreieich
mo. bis fr. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr · Telefon 06103 / 5032-0 · e-mail: info@medicom-dreieich.de
Beratungstelefon, während der Bürozeiten: 0800 / 3734342

INHALTSVERZEICHNIS

Kollegium

S. 4 Grußwort der Schulleitung
S. 5 Neue Gesichter
S. 8 In den Startlöchern
S. 8 Schulelternbeirat

Mehr als Unterricht

S. 9 Einweihung „Grünes Klassenzimmer“
S. 10 Themenklassen
S. 13 Ausbildungsmesse
S. 13 Ferienkurs Organische Photoelektronik
S. 14 Schulfest
S. 16 Städtische Schulsozialarbeit
S. 17 Weibelfeldschüler beim Bürgermeister
S. 18 Chinaaustausch

Special: AGs

S. 20 Einleitung
S. 20 AG Young Artists
S. 21 AG Förderstufenchor
S. 21 AG „Mehr drin als du denkst“
S. 22 AG 112
S. 24 AG Lesescouts
S. 24 AG Theater
S. 25 AG Zeitungsmacher

Schulleben

S. 26 PoWi-Ausflug zum Hessischen Landtag
S. 26 Lehrer bei Kunstausstellung
S. 27 Bio-LK im Explo-Labor
S. 27 White Horse Theater
S. 28 Lehrer Betriebsausflug
S. 28 Besuch Kunstausstellung „Happy“
S. 29 Theaterbesuch Faust
S. 29 Besuch Kunstausstellung „Geschlechterkampf“
S. 30 Unendliche Weiten
S. 32 Kunst
S. 34 Besuch Mathematikum
S. 35 Exkursion zu BASF
S. 36 Deutschprojekt „Emotionen als Fotostory“
S. 37 Pfarrer zu Gast im Unterricht
S. 38 Schreibwerkstatt
S. 40 Bücherei (Bildungspartner Dreieich, Literanauten, Vorlesewettbewerb)
S. 41 Bücherei (Probeleser, Harry-Potter-Fieber)
S. 42 Bundesjugendspiele (à la Hogwarts?)
S. 43 Vincent-Stipendien
S. 43 Präsentationen der H10, R10 und H9er
S. 44 Stadtradeln
S. 44 Studienfahrt Prag
S. 45 Umfrage
S. 47 Vom Perfektsein
S. 48 Vogelhaus-Cam
S. 49 Beratungsstellen Adressen

S. 48 Impressum
S. 50 Termine
S. 50 Ansprechpartner

Dieses Projekt wird vom Förderverein der WFS unterstützt.

Titelbild: WFS am 06.12.2016, Linda Hein

Grußwort der Schulleitung

Liebe Schulgemeinde,

mit dem Vorwort zur 41. Auflage unserer Schulzeitung verbinde ich die besten Wünsche und alles Gute für 2017 für Sie und Ihre Familien.

Am 29. August starteten wir in ein sehr kurzes Schuljahr, das uns vor große Herausforderungen in Bezug auf die Terminplanung stellte. Mit 1670 Schülerinnen und Schülern hat sich die Gesamtschülerzahl der Weibelfeldschule im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Sie verteilt sich auf die einzelnen Zweige wie folgt:

- Förderstufe: 351
- Hauptschule (einschl. H10): 114
- Realschule: 313
- Gymnasium: 367
- Gymnasiale Oberstufe: 508

Außerdem haben wir eine Intensivklasse, die mittlerweile auf 17 Schülerinnen und Schüler angewachsen ist. Ab Februar werden wir eine weitere I-Klasse eröffnen und damit einen deutlichen Beitrag für die Beschulung der Flüchtlingskinder in Dreieich leisten.

Mit dem Start ins neue Schuljahr trat auch eine Veränderung der Zuständigkeiten innerhalb der Schulleitung in Kraft. Wir haben uns zum Wechsel von der zweigbezogenen zur stufenbezogenen Zuständigkeit entschieden. Ihre Ansprechpartner sind für die Jahrgangsstufen:

- 5/6 (Förderstufe): Frau Krämer
- 7/8: Frau Kaiser
- 9/10: Frau Bärenfänger
- 11-13 (Gymn. Oberstufe): Herr Rettig

Den ersten Schwerpunkt des gegenwärtigen Schuljahres bildeten die Wanderwoche der Jahrgangsstufe 6 sowie die Abschluss- und Studienfahrten der Jahrgänge 10 und 13, die traditionell in der 2. Unterrichtswoche stattfinden. Am 16. September konnten wir unser Amphitheater mit einer stimmungsvollen Veranstaltung einweihen. Dank des unermüdlichen Engagements der Schulhof-Steuergruppe unter Leitung von Herrn Thomas und Herrn Laue gelang ein weiterer Meilenstein in der Umgestaltung unseres Schulhofes.

Ende des Monats gastierte das White Horse Theatre in der WFS, deren Vorstellungen aufgrund der freundlichen finanziellen Unterstützung durch den Förderverein mittlerweile einen festen Platz im Jahresplan einnehmen. Vor den Herbstferien dann die Praktika der Klassen H9 und G9 sowie der China-Austausch, welcher nach wie vor das Aushängeschild im Kanon der gesamten Austauschfahrten unserer Schule bildet.

In der zweiten Novemberwoche fand die 19. Ausbildungsmesse statt. Dem Team um Frau Sonja Roy (Förderverein) ist es wieder gelungen, das Angebot an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu erweitern und zu diversifizieren. Annährend 3000 Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Lehrerinnen und Lehrern die Messe besucht und deren Bedeutung für die Schullandschaft der gesamten Region unterstrichen. Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass immer mehr Eltern die Ausbildungsmesse zur Information und Orientierung nutzen.

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen H9 und R10 hat die erste Phase der Abschlussprüfungen bereits begonnen. Ende November beziehungsweise im Dezember, unmittelbar vor Beginn der Weihnachtsferien, legten sie ihre Präsentations- und Projektprüfungen ab. Ich hatte die Gelegenheit, zahlreiche Prüfungen als Vorsitzender zu begleiten und war sehr angetan von der inhaltlichen Vielfalt und der Vielzahl herausragender Leistungen.

Einige von Ihnen werden es vielleicht schon bemerkt haben: Seit Ende des Jahres ist die Weibelfeldschule wieder mit einer funktionierenden Homepage im Netz. Nach einer langen Durststrecke präsentiert sich die Seite in neuem Design und ist hoffentlich nicht so leicht zu zerstören wie die beiden Seiten zuvor. Herzlichen Dank an unseren Kollegen Herrn Oliver Schneider, der die Homepage programmiert und gestaltet hat. Sie kann unter folgender Adresse aufgerufen werden: www.wfs-dreieich.de .

Ein großes Dankeschön gebührt auch der Schulprogramm-Gruppe und den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die sich im zurückliegenden Schulhalbjahr der Weiterentwicklung des Profils unserer Förderstufe widmeten mit dem Ergebnis, dass wir ab dem kommenden Schuljahr alle Eingangsklassen als Themen-

klassen gestalten werden. Schülerinnen und Schüler können sich nach ihren Interessen, neben der etablierten Bläserklasse und den NAWI-Klassen, für eine der weiteren Themen entscheiden: Kreativklasse, Bühnenklasse, Bewegte Klasse, Reporterklasse. Ich denke, dass uns mit diesen Angeboten eine deutliche Akzentuierung unseres Eingangsprofils gelungen ist.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Schulzeitung.

Ihr Gerhard Kemmerer

Neue Gesichter an der Weibelfeldschule

Kurzvorstellung neuer KollegInnen und LiVs (Lehrer im Vorbereitungsdienst)

Tobias Bruns

(Kunst, Spanisch)

Der beste Start in den Tag:

Heißer Earl Grey Tee

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Feijoada, Empanadas, Labskaus

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Architekt

Meine Hobbys:

Reisen, Kino, Lesen

Der Satz, den ich am meisten hasse:

„Morgen bringe ich es mit.", „Kann ich schnell mein Buch aus dem Spind holen?"

Der lustigste Satz eines Schülers:

„Mein Bild ist im Konjunktiv gemalt."

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Lernbereitschaft und die Bereitschaft, sich in neue Situationen hineinzuversetzen und sich auf neue Aufgaben einzulassen

Lehrer sein bedeutet für mich:

Zum Ausbau und Erhalt einer weltoffenen und toleranten Gesellschaft beizutragen

Katharina Schütz

(Biologie, Chemie)

Der beste Start in den Tag:

Ein leckeres Frühstück, gute Musik und am besten noch Sonnenschein!

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Tapas am Strand

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Verhaltensforscherin für Orang-Utans auf Borneo

Mein größter Traum:

Glücklich bleiben

Meine Hobbies:

Freunde, Reisen, Natur, Musik

Den Satz, den ich am meisten hasse:

„Lebe wohl/auf Wiedersehen." (Abschiede mag ich nämlich gar nicht)

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Gegenseitigen Respekt und ein freundliches Miteinander

Lehrer/in sein bedeutet für mich:

Meinen Traumberuf gefunden zu haben!

Werner Michael Wagner

(Englisch, Sport)

Der beste Start in den Tag:

Mit guter Laune, guter Musik und ein bisschen Sport

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Alles mit Käse überbacken!

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Verrückter Wissenschaftler!

Mein größter Traum:

Immer noch verrückter Wissenschaftler!!!

Meine Hobbys:

Sport, Spiele und Serien

Der Satz, den ich am meisten hasse:

„Ich kann das nicht."

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Spaß am Unterricht zu haben

Lehrer/in sein bedeutet für mich:

Schülerinnen und Schüler sollen Spaß am Unterricht haben

Sabine Wagner
(Deutsch, Geschichte)

Der beste Start in den Tag an Schultagen ist es immer dann, wenn ich nicht minutenlang in Buchschlag an der Bahnschranke warten muss. Am Wochenende genieße ich es, in aller Ruhe einen Kaffee zu trinken, bevor der Tag so richtig losgeht.

Das Leckerste auf der Welt für mich ist schon seit vielen Jahren Spinat mit Ei und Kartoffeln

Mein Traumberuf aus Kindertagen ist mein heutiger Beruf: Lehrerin. Außerdem wollte ich noch Anwältin, Ärztin, Detektivin und Bibliothekarin werden. Verkäuferin im Tante-Emma-Laden stand besonders an Weihnachten hoch im Kurs, wenn der Kaufladen aufgebaut worden war.

Mein größter Traum ginge in Erfüllung, wenn jemand eine Korrigiermaschine erfinden würde

Meine Hobbys sind lesen, Gesellschaftsspiele spielen, Städtereisen, (Plätzchen) backen

Der Satz, den ich am meisten hasse, lautet: „Meine Mama hat vergessen, meine Hausaufgaben einzupacken."

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde: „Frau Wagner, wie können Sie zehn Minuten am Stück reden, ohne einmal Luft zu holen?"

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte, ist, nicht gleich aufzugeben, wenn sie einmal etwas nicht verstehen, sondern es zumindest zu probieren

Lehrerin sein bedeutet für mich, junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben für eine kurze Weile zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, sich zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Individuen zu entwickeln

Jan Winkelmann
(Geschichte, Physik)

Der beste Start in den Tag ist nicht allzu früh. Dann gibt es erstmal Frühstück, am besten ein Kölln-Schokomüsli

Das Leckerste auf der Welt für mich ist ein schlotziges Tomaten-Rotwein-Risotto mit ordentlich Olivenöl und dazu ein gutes Stück Entrecote

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Kapitän auf einem Reiseschiff sein - in so einer weißen Uniform und am besten in der Südsee

Mein größter Traum:

Jeden Morgen Kölln-Schokomüsli, danach schlotziges Tomaten-Rotwein-Risotto zu Mittag, zwischendurch ein Rundgang über Deck, die Südseesonne wärmt meine Haut

Meine Hobbys:

Entspannt netflixen und ARTE-Dokus über Tiere

Der Satz, den ich am meisten hasse: „Guten Morgen, Schatz! Du, die Milch ist alle ..."

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde:

Geschichtsunterricht Mittelalter: Herr Winkelmann, was ist das für ein Tier, dieses Lehnswesen?

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Artiges Betragen und die Bereitschaft, sich gelegentlich auf komplexe Themen einzulassen

Lehrersein bedeutet für mich:

Außerhalb meines Kindheitstraums einen schönen Beruf gefunden zu haben

Peter Mittnacht
(Spanisch, PoWi, Englisch)

Der beste Start in den Tag:

Sich einmal umdrehen und einfach weiterschlafen

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Die italienische Küche

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Abenteurer

Mein größter Traum:

Eine Finca auf Mallorca

Meine Hobbys:

Ins Kino gehen, Sport machen, ein gutes Buch lesen

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Dass sie es versuchen, auch wenn eine Aufgabe zuerst schwer erscheint

Lehrer/in sein bedeutet für mich:

Spaß daran zu haben, anderen Menschen etwas beizubringen

Rouven Kornmann
(Geschichte, Sport, GL und PoWi)

Der beste Start in den Tag:

Abgesehen von dem strahlenden Lächeln meiner tollen, motivierten Schüler natürlich: Latte Macchiato, Rührei, Laugenbrötchen!

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Steak mit Kräuterbutter und Ofengemüse

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Profifußballer und Schriftsteller

Größter Traum:

alle eigenen, erreichbaren Ziele zu erreichen

Meine Hobbies:

Sport, Gesellschaftsspiele, Lesen, „Chillen"/Wellness, jegliche Form von Wettkämpfen

Den Satz, den ich am meisten hasse:

Alle Ausreden, die mit „Aber ich..." anfangen

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Fähigkeit zur Selbstreflexion und die Motivation, besser werden zu wollen (worin auch immer)

Lehrer sein bedeutet für mich:

Als Vorbild zu dienen, den SuS zu zeigen, dass sie durch Anstrengung etwas erreichen können bzw. sich verbessern können und trotzdem ihnen eine individuelle Wertschätzung zu vermitteln. (das klappt aber leider nicht immer...)

Claudia Stollberg
(Geschichte, Englisch, Bili-Geschichte)

Der beste Start in den Tag:

Frühsport und ein ausgewogenes Frühstück... dann mit dem Träumen aufhören, aufwachen und Schoko-Müsli im Bett essen

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Dim-Sum - wer es nicht kennt, sollte es mal probieren!

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Anwältin oder Psychologin. Im Lehrberuf kann ich Gott sei Dank beides verbinden

Meine Hobbies:

Sport, Serien-Binge-Watching („Koma-Glotzen") und Essen gehen. Und Lesen natürlich :-)

Den Satz, den ich am meisten hasse:

„Sie surfen jetzt mit einer reduzierten Geschwindigkeit."

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde:

„Frau Stollberg, ist Ihr Bügeleisen momentan kaputt?"

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Lasst euch auf Neues und Ungewohntes ein, seien es Fächer, Themen, Sprachen, Lehrer - und vor allem eure Mitschüler! Bleibt offen und bereit, eure Meinungen und Einstellungen zu überdenken und zu ändern

Lehrer sein bedeutet für mich:

Jeden Tag etwas dazuzulernen - zum Beispiel, dass ich besser bügeln muss.

Vanessa Katz
(Musik, Mathematik)

Der beste Start in den Tag:

Ausschlafen, frühstücken und Sport machen

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Sushi!

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Animateurin werden

Mein größter Traum:

Dass gemeinsames Singen wieder selbstverständlich wird! Egal, ob es mit der Familie, in der Schule oder unter Freunden stattfindet

Meine Hobbys:

Mein größtes Hobby – das Singen – habe ich zum Beruf gemacht. Ansonsten koche ich gerne, mache Sport oder schaue Serien

Der Satz, den ich am meisten hasse:

„Ich kann nicht singen."

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde:

„Bist du unsere neue Mitschülerin?"

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Respektvoller Umgang allen Mitmenschen gegenüber

Lehrer/in sein bedeutet für mich:

Menschen zu begeistern und sich von Menschen begeistern zu lassen

In den Startlöchern ... demnächst in der Weibelfeldschule

WFS Allerlei

Buntes Rahmenprogramm wartet

Den 5. Mai sollten sich alle im Kalender markieren, die unsere Lehrer und Schüler mal von einer anderen Seite kennenlernen wollen und gleichzeitig Gutes bewirken möchten. Dann findet das Weibelfelder Allerlei statt! Kollegen und Schüler präsentieren auf der Bühne ein buntes Programm und an diesem Abend eingenommene Spenden kommen einem Hilfsprojekt in Sri Lanka zu Gute. Seit Jahren unterstützt die Schulgemeinde junge Menschen in Sri Lanka mit den Einnahmen aus dem WFS-Allerlei.

Ostercamp

Fit für die Abschlussprüfungen!

In der zweiten Ferienwoche der Osterferien bietet die Weibelfeldschule intensive Vorbereitungskurse in den Hauptfächern (also Deutsch, Mathe und Englisch) für die Abschlussprüfungen an! Melde dich jetzt an!

Wir arbeiten in kleinen Gruppen und hierbei werden Problemstellen (wie Grammatik) werden gezielt geübt. Prüfungssituationen werden thematisiert, darunter fällt auch, dass wir Zeitmanagement und Prüfungsangst angesprechen. Ansprechpartner ist euer Klassenlehrer.

Förderverein tagt

Hauptversammlung

Am 13.02.2017 tagt 19.30 Uhr der Förderverein im Raum 62. Eingeladen sind alle Mitglieder und Interessierten. Die zu besprechenden Themen des Abends sind: Rechenschaftsbericht des Vorstands, Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer/innen, Entlastung des Vorstands, Neuwahl des Vorstands, der Kassenprüfer/innen und des Bewilligungsausschusses. Wenn auch Sie im Förderverein aktiv sein möchten oder direkt Mitglied werden wollen und damit zahlreiche Aktionen des Fördervereins unterstützen möchten, können Sie sich den Mitgliederantrag unter www.foerderverein-wfs.de herunterladen.

Eltern und Weibelfeldschule: Neuer Schulelternbeirat gewählt

Zum Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 musste das Team des Schulelternbeirats (SEB) neu gewählt werden.
Die Elternbeiräte haben gewählt:

SEB -Vorsitzender
Klaus Laue

SEB-Stellvertreter
Roman Tobisch

Als Beisitzer bzw. Zweigsprecher wurden gewählt:

für die Förderstufe:
Melanie Obach (EB 6e), Susanne Pannes (EB 6b)

für Hauptschulzweig:
Ulrike Knodt (EB H10), Stellvertretung nicht gewählt

für Realschulzweig:
Sabine Leppig (Stv. EB R10a), Stellvertretung nicht gewählt

für Gymnasialzweig:
Cornelia Wabnitz-Löffler (EB G9d), Ariane Feldermann (Stv. EB G7c)

für Oberstufe:
Dr. Christiane Schaffarczyk (Stv. EB 12 T5), Katja Hölscher (EB12 T8)

Diesem Gremium gegenüber steht die von der Schulleitung (SL) neu strukturierte erweiterte Schulleitung:

- Stufenleitung 5+6: Frau Kremer
- Stufenleitung 7+8: Frau Kaiser
- Stufenleitung 9+10: Frau Bärenfänger
- Stufenleitung 11-13: Herr Rettig

Schon vor sechs Jahren hatte Klaus Laue die Zweigsprecher (Beisitzer) ins Leben gerufen und damit den SEB (Vorstand und Vertreter) erweitert. Dieses Team hat die Aufgabe, als direkte Gesprächspartner für Belange der Eltern gegenüber den heutigen Stufenleitungen zur Verfügung zu stehen. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen den Stufenleitungen, den Klassen- und Fachlehrern und den Elternbeiräten gefördert und intensiviert werden.

Vor jeder SEB-Sitzung findet eine Informationsrunde mit den Zweigsprechern und dem SEB-Vorstand statt. Besprochen werden Anliegen von Eltern, die über den SEB an die SL zur Vorbereitung der nachfolgenden SEB-Sitzung weitergegeben werden sollen. Diese Punkte werden dann zwischen der SL und dem SEB zu einer beiderseitigen Vorbereitung zur nachfolgenden SEB-Sitzung erörtert. Die Treffen sollen helfen, Fragen auf kurzen Wegen zu beantworten. Diese Vorgehensweise hat sich als sehr erfolgreich und zielführend bestätigt.

Ein weiteres Gremium innerhalb der Schule sind die Fachkonferenzen. An diesen Fachkonferenzen können interessierte Eltern teilnehmen, sich über die jeweiligen Fächer informieren und sich auch konstruktiv einbringen. Es sind

- Fachbereich I: Frau Piorreck
- Fachbereich II: Herr Hock
- Fachbereich III. Herr Rettig

Klaus Laue

Einweihung „Grünes Klassenzimmer“

Eltern - Lehrer - Schüler: Gemeinsame Projekte stemmen

Unter dem Motto *„fordern und fördern“* können wir heute auf eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der SL, Lehrern, Eltern und dem Förderverein verweisen.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang das **Schulhof -** und **Cafeteria-Team**:

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 stand den Schülern die neugestaltete Cafeteria zur Verfügung. Ein Wechsel des Caterers der Cafeteria erfolgt voraussichtlich zum 01. April 2017. Nach den Herbstferien konnten wir aus dem Projekt „**Schulhof in Bewegung**“ die Einweihung unseres „grünen Klassenzimmers“ feiern.

Als nächste Meilensteine stehen an:

Ergänzung der Grünanlagen, gefördert u.a. mit **einer Spende über 5.000 Euro von Fraport.** Das Schulhofteam plant im Frühjahr einen Pflanztag, mit hoffentlich reger Unterstützung und Mitarbeit von den Eltern. Mit Abschluss dieses Pflanztages haben wir dann für die Umgestaltung des Schulhofes ca. 150.000 € einsetzen können. Zusammengekommen ist diese Summe durch zwei Spendenläufe, Spenden von Unternehmen, Privatleuten und durch tatkräftiges Arbeiten einzelner Lehrer und Eltern.

Die weiteren in der „Pipeline“ befindlichen Projekte sind: Terrasse für die Cafeteria, Aufstellen von Sonnenschirmen. Erweiterung bzw. Verlegung der Fahrradständer an einen zentralen Platz, ergänzt um eine Videoüberwachung. Diese soll dann helfen, möglichem Diebstahl und Vandalismus erfolgreich vorzubeugen. Bei der Umsetzung und Realisierung aller bisherigen und zukünftigen Projekte stehen wir gemeinsam mit der SL in engem Kontakt mit Herrn Landrat O. Quilling, Kreis Offenbach.

Haben auch Sie noch Ideen und Vorschläge für weitere Projekte?

Für die Umsetzung dieser und weiterer Projekte brauchen wir **Ihre Unterstützung** sowohl aus dem SEB-Team als auch von aktiven und interessierten Eltern. Gerade für das Schulhofteam suchen wir dringend Nachfolger für ausgeschiedene Mitarbeiter. Bedenken Sie, alles, was wir bisher realisieren konnten und noch planen, kommt Ihren eigenen Kindern, Schülerinnen und Schülern an der WFS zu Gute.

Zum Schluss noch ein Wort zur Zusammenarbeit mit dem Förderverein:

Auch hier können wir auf eine notwendige und immer wieder erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gremien verweisen: Themen wie Schulhof in Bewegung, Berufsorientierung, Schulzeitung,etc.

Zeigen auch Sie – als Eltern – Interesse am Schulgeschehen Ihres Kindes und helfen Sie mit, Lösungen zu finden.

Für Anregungen und Mitarbeit im Schulhof wenden Sie sich an den SEB oder an den Förderverein.

Klaus Laue

links oben: Freilichttheater
rechts oben: DS-Aufführung
links unten: Scheckübergabe
rechts unten: Firedance
Mitte: Chemieunterricht live
Fotos: Ursula Wendenburg-Thaufelder
Layoutidee der Seite: Laue

unterstützt vom Förderverein

THEMENKLASSEN

Nachdem die Bläser- und die Forscher-Klassen der Weibelfeldschule einen so starken Zuspruch erfahren haben, wird die Förderstufe ab dem Schuljahr 2017/18 vollständig in Themenklassen organisiert. Jedes Kind kann mit der Anmeldung an der Weibelfeldschule zwei Themenklassen wählen. Wichtig ist, dass die beiden von den Kindern gewählten Themen auch deren Interessen entsprechen. Alle Themen sind mit bestimmten Unterrichtsfächern verknüpft und werden mit zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden ausgestattet.
Ist das gemeinsame »Neigungsthema« für eine Klasse gefunden, haben alle von Anfang an ein Gesprächsthema, das alle besonders motiviert. So kann eine starke Klassengemeinschaft entstehen, die sich positiv auf die Lern- und Arbeitsatmosphäre auswirkt.

Hier nun stellen wir alle Themen vor:

DIE BEWEGTE KLASSE

Du hast Freude an Bewegung und probierst gerne neue Sportarten aus?
Du wolltest schon immer mal wissen, was beim Sporttreiben mit deinem Körper wirklich passiert?
Du magst Kochen und gesunde Ernährung?
Dann bist du in der »Bewegten Klasse« genau richtig.

Wir werden uns zusätzlich zum regulären Sportunterricht in zwei Stunden pro Woche mit neuen Bewegungsformen sowie mit den Themen Gesundheit und Ernährung beschäftigen. Dazu suchen wir sowohl für praktische Übungen wie auch theoretische Einheiten verschiedene Lernorte auf.

Neben der Sporthalle und dem Klassenzimmer stehen uns die Schulküche, sowie das Sportgelände des SC Hessen-Dreieich zur Verfügung. Darüber hinaus bietet uns aber auch die Natur in der Umgebung vielfältige Möglichkeiten.

Bei der Arbeit an Projekten lernst du, mit deinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden im großen oder kleinen Team zusammen zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und bei sportlichen Aktivitäten zu motivieren.

Zusätzlich zu den Bundesjugendspielen arbeiten wir mit dir gemeinsam auf das deutsche Sportabzeichen hin. Hierzu ist zu beachten, dass du die Schwimmfähigkeit (Mindestanforderung Freischwimmerabzeichen) bei Anmeldung nachweisen musst.

Nun bist du an der Reihe:
In der »Bewegten Klasse«, kannst du DICH und ETWAS bewegen!

DIE BÜHNENKLASSE

Die ganze Welt ist eine Bühne...
Egal, ob laut oder leise, groß oder klein, blau oder pink – bei uns bist Du richtig!
Also Vorhang auf!

In zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden stehen Sprache, die Arbeit mit deinem Körper und die Mimik (Gesichtsausdruck) im Vordergrund. Damit wird deine Ausdrucksfähigkeit geschult und ein neuer Umgang mit Texten und Worten ermöglicht.

Theater ist eine Kunstform, die deine Persönlichkeit stärkt und dir hilft, über dich hinauszuwachsen. Du probierst dich in verschiedenen Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen aus, arbeitest im Team und erlernst kreative Präsentationstechniken.

Dazu nutzen wir zum Teil auch Inhalte anderer Fächer. Du wiederum kannst alles, was du gelernt hast, auch für diese Fächer nutzen und zeigen, dass jeder Klassenraum auch eine Bühne ist. Sei es, indem du selbstbewusster auftrittst, mehr Durchhaltevermögen beweist oder Themen besser beurteilen kannst.

Was wir aber von dir brauchen, ist Neugier und Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen. Wenn du bereit bist, viele Dinge auszuprobieren, helfen wir dir, mutig zu sein. Das wird dich zum echten Bühnenprofi machen!

DIE BLÄSERKLASSE

Ob Tuba, Klarinette oder Trompete...
Musik gehört in dein Leben?
Dann sei Teil des Orchesters!

Gemeinsam mit anderen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden ein Blasinstrument zu erlernen, macht sehr viel Spaß. Neben dem Unterricht für die einzelnen Instrumente, erfährst du bei den wöchentlichen Proben im Orchester eine ganze Menge über gute Zusammenarbeit. Aufeinander zu achten und dadurch im gleichen Takt zu sein, sind der Schlüssel zu gemeinsamer Musik.

Ob Rock, Pop oder Klassik - das spielt dabei gar keine Rolle, denn ihr werdet alles meistern. Öffentliche Auftritte sind das Ziel und verschaffen dir musikalische und persönliche Erfolgserlebnisse. So ist Lernen einfach toll!

Neben dem regulären Musikunterricht hast du zusätzlich eine Unterrichtsstunde Instrumentalunterricht bei einer Lehrkraft der Musikschule und zwei Unterrichtsstunden Orchesterprobe bei deinem Musiklehrer.

Und ganz wichtig ist: Du brauchst noch kein Instrument zu spielen. Du wirst zu Beginn alle Instrumente ausprobieren und dann gemeinsam mit deinem Musiklehrer entscheiden, welches am besten zu dir passt.

Zu beachten ist, dass für die Ausleihe des Instruments und dessen Versicherung sowie für den Instrumentalunterricht eine monatliche Gebühr von 42 Euro erhoben wird.

DIE KREATIVKLASSE

Mit den Händen allein oder gemeinsam etwas schaffen...
Wenn du Freude daran hast, mit verschiedenen Materialien deine künstlerischen Ideen zu verwirklichen, dann bist du richtig in der Kreativklasse.

Hast du eigentlich schon einmal richtig gezeichnet, genäht oder gar Steine bearbeitet? Und hast du schon einmal geschnitzt, lackiert oder gedruckt? Nein? Dann wirst du das in deiner Klasse lernen und dich darin üben.

Mit verschiedensten Materialien wie zum Beispiel Holz, Stoff, Ton, Gips oder Farbe, arbeitest du bestimmte Themen aus. Dafür lernst du etwas über kunstgeschichtliche Hintergründe und Gestaltungsgrundsätze kennen und bringst immer auch deine Ideen für die Gestaltung eines Kunstwerks ein. Gemeinsam mit deinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden entstehen so die tollsten Dinge. Und die werdet ihr am Ende des Schuljahres im Rahmen einer Kunstausstellung an der Schule präsentieren!

Aber wir brauchen auch etwas von dir: Lust auf Teamarbeit, Konzentration und auch dann nicht den Mut zu verlieren, wenn etwas mal nicht klappt.

Die Kreativklasse knüpft thematisch an das Fach Kunst an und bietet dir zwei zusätzliche Schulstunden am Nachmittag für praktisches Arbeiten. An einzelnen Projekttagen im Schuljahr werden auch größere Projekte und Ausflüge durchgeführt. Zudem werden einige Themen auch in anderen Schulfächern aufgenommen oder fächerverbindend bearbeitet.

DIE FORSCHERKLASSE

Du findest Naturwissenschaften klasse?
Du hast Freude am Experimentieren?
Dann werde Forscher!

Gemeinsam mit deinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden beleuchtest und verstehst du alltägliche Phänomene aus naturwissenschaftlicher Sicht. Ihr macht Experimente und erlebt so, wie Naturwissenschaften funktionieren. Für diese Versuche sind deine Neugier und kreative Ideen gefragt.

Außerdem wirst du durch anschauliche Beispiele an naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und -techniken wie zum Beispiel Mikroskopieren, Modellbildung oder Protokollführung herangeführt. Dadurch erhältst du einen Einblick in die beeindruckende Welt der Naturwissenschaften und der Technik, die viele Bereiche deines Lebens beeinflusst.

Ebenso lernst du, dich in Gruppen auszutauschen und deine Versuche vorzustellen. Neben dem Unterricht werden zu bestimmten Themen Projekttage angeboten, bei denen auch an anderen Orten, wie zum Beispiel Palmengarten, Planetarium, Technoseum oder Experiminta gearbeitet und gelernt wird.

Das Besondere am Unterricht dieser Klasse ist, dass die Grenzen zwischen den Fächern Biologie, Chemie und Physik aufgehoben werden. Das daraus entstehende Fach »Naturwissenschaften« (kurz NaWi) wird dann fünfstündig erteilt, wovon du zwei Stunden ausschließlich praktisch arbeiten wirst.

DIE REPORTERKLASSE

Am Nachmittag legt sich Luise auf ihr Bett und liest einige Seiten in dem Buch, das sie von ihren Eltern geschenkt bekommen hat. Dann schreibt sie ihren Freunden über WhatsApp, wie doof sie das Buch findet und geht ins Wohnzimmer. Dort spielt ihr Bruder auf der Playstation, was sie nervt. Während sie das ihren Freunden schreibt, schaut sie nebenbei, was heute im Fernsehen läuft...

Gibt es auch in deinem Leben Computer, Handy, Fernsehen und Videospiele? »Na klar«, denkst du jetzt vielleicht und fragst dich, warum das die Schule wissen will. Weil wir mit dir und diesen Medien arbeiten wollen.

Mit dem Tablet, der Videokamera oder im Tonstudio gestaltest du Videofilme, Hörspiele, Comics oder Texte und präsentierst diese im Internet. Du berichtest über Ereignisse aus der Schule oder der Stadt und lernst, spannende Geschichten zu schreiben. Dabei greifen wir auf deine Erfahrungen zurück. Gemeinsam entdecken wir, wozu Medien genutzt werden können und wie man sie nutzen sollte. Das ist wichtig, damit du für die Veröffentlichung deiner erarbeiteten Werke auch gut gerüstet bist!

Und zu guter Letzt fördert diese Arbeit auch deine Lese- und Schreibkompetenz, indem du fremde Texte bewertest, sowie eigene Texte sorgfältig verfasst.

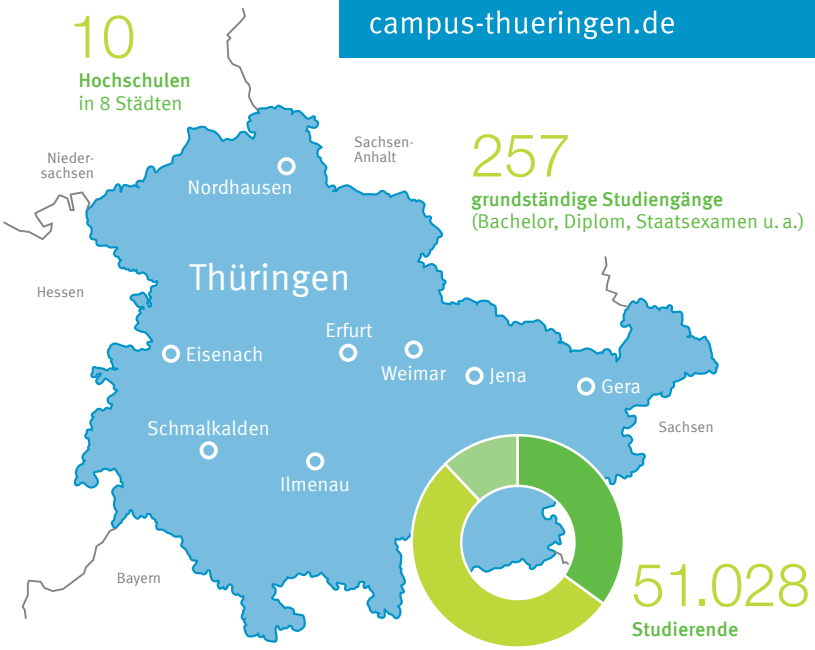
Und was brauchen wir von dir? Interesse an Medien und dem Umgang mit Texten. Wenn dir das liegt und du Lust darauf hast, dann bist du in der Reporterklasse richtig.

Stand: 2015 | Foto: Guido Werner | Gestaltung: kohlhaas-kohlhaas.de

Entdecke Dein Studium!

campus-thueringen.de

10
Hochschulen
in 8 Städten



257
grundständige Studiengänge
(Bachelor, Diplom, Staatsexamen u. a.)

51.028
Studierende

35 % **aus Thüringen**
53 % **aus anderen Bundesländern**
12 % **internationale Studierende**

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen

Universität Erfurt
www.uni-erfurt.de

Fachhochschule Erfurt
www.fh-erfurt.de

Duale Hochschule Gera-Eisenach
www.dhge.de

Technische Universität Ilmenau
www.tu-ilmenau.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena
www.uni-jena.de

Ernst-Abbe-Hochschule Jena
www.eah-jena.de

Hochschule Nordhausen
www.hs-nordhausen.de

Hochschule Schmalkalden
www.hs-schmalkalden.de

Bauhaus-Universität Weimar
www.uni-weimar.de

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar
www.hfm-weimar.de

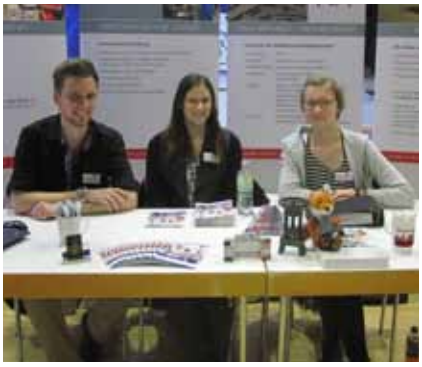
Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer **iOS** / **Android** App.

studieren.de

unterstützt vom Förderverein

Friedrich in Aktion!

Ein Fuchs erobert die Ausbildungsmesse



Fuchs Friedrich wurde dieses Jahr losgeschickt, die Ausbildungsmesse am 11.11.2016 nach interessanten Ständen zu durchforsten. Er ist fündig geworden...

Neben unzähligen Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen kamen auch 90 Firmen, Betriebe und Institutionen mit ihren Informationsständen in die Hallen der Weibelfeldschule.
In spannenden Vorträgen und Workshops wurden den Schülern die Berufe näher gebracht und ein Einblick in die Studiengänge und Ausbildungsberufe gegeben.
Schade dieses Jahr war leider, dass nur um die vier Workshops mit begrenzter Teilnehmeranzahl abgehalten wurden und die Bewerber-Checkups, die für die 10. Klassen gegeben wurden, zum Großteil ausgefallen sind oder die Bewerber in völlig andere Berufe geschickt wurden, als die, für die sie sich beworben hatten.
Im Großen und Ganzen war die Ausbildungsmesse 2016 aber ein großer Erfolg und die Schüler so wie die Firmen freuen sich auf nächstes Jahr.

Sarah Hohm

Fotos: Valentina Tayyar

Ferienkurs Organische Photoelektronik

In den Herbstferien hatten Schüler, die besonders viel Interesse an Naturwissenschaften und Technik haben und hier auch mehr leisten wollen und können, die Gelegenheit, an einem dreitägigen Kurs teilzunehmen. Unter der Leitung von Herrn Sanzenbacher befassten sich 16 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 – 13 mit dem Aufbau und der Funktionsweise von OLEDs (organic light emitting diodes). Diese innovativen Leuchtmittel finden zunehmend im Alltag Verwendung, z. B. in Mobiltelefonen oder Flachbildfernsehern. In der Zukunft werden damit weitere Anwendungen wie flexible und durchsichtige Displays möglich sein. Den Arbeitsgruppen gelang es, funktionierende OLEDs im Eigenbau aus Materialien wie ITO-Glas, Galinstan und Superyellow herzustellen. Wir möchten uns bei der Uni Köln (Prof. Banerji) und der Fa. Merck für das Sponsoring der Materialien bedanken.

Hock, Sanzenbacher

Vorsorge

BAUEN SIE AUF IHRE ZUKUNFT –
LASSEN SIE SICH JETZT BERATEN!

An die Zukunft kann man nie früh genug denken. Jeder, der auch im Alter seinen gewohnten Standard halten will, sollte in eine private Vorsorge investieren. Auf Ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit erhalten Sie auch Unterstützung vom Staat. **Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Sie!**

Telefon: 06103 95-3000
E-Mail: kontakt@vobadreieich.de
www.vobadreieich.de
facebook.com/vobadreieich

TÜV SAARLAND GUT (1,9) Kundenurteil • Freiwillige Prüfung 01/2016 Nr. 2696 tuev-saar.de Service tested

Volksbank Dreieich
Die Bank in Ihrer Region – Gemeinsam in die Zukunft

Schulfest 2016

Am 9. Juli 2016 fand an unserer Schule das Schulfest statt. Es kamen sehr viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und konnten sich bei verschiedenen Angeboten der einzelnen Klassen vergnügen. Hierbei reichte das Angebot von Dosenwerfen, Riesenseifenblasen machen und Losen über sportliche Bobbycar-Rennen im Hindernisparcour, zudem süße und herzhafte Naschereistände bis hin zu Karaoke, DJ-Zone, Chillzone mit Wasserbecken und einer Cocktailbar.

Die Reaktionen zum Sommerfest unter den Schülern fielen sehr unterschiedlich aus. In den jüngeren Jahrgängen ergab eine zufällige Befragung in den Pausen, dass die Schüler von dem Schulfest begeistert waren und sie die Angebote angemessen fanden. Doch je älter die Schüler wurden, desto eher wurde bemängelt, dass es zu wenig Angebote für ältere Schüler und Schülerinnen gab. Außerdem vermissten viele ein Bühnenprogramm, welches zum Beispiel von den Bläserklassen oder den DS-Kursen gestaltet hätte werden können.

Allgemein gut an kam die Wasserdusche: Lehrerinnen und Lehrer setzten sich unter einen Wassertrog und wer mit den erworbenen 3 Schüssen mit kleinen Bällen ins Schwarze traf, bescherte den Lehrkräften eine ordentliche Abkühlung - bei hochsommerlichen Temperaturen nicht der schlechteste Platz! Positiv fanden viele ältere Schüler auch den Ausklang, der zusammen mit dem Ehemaligentreffen fiel, da hier die Band Sound.File den Abend ausklingen ließ.

Ein großer Dank geht an das Organisationsteam, das das Schulfest auf die Beine gestellt hat!

David Schwab

Städtische Schulsozialarbeit besteht seit 25 Jahren

Heike Schindler und Birgit Vetzberger erzählen aus ihrem Job-Alltag

Dreieich - Vor 25 Jahren hob die Stadt ihre Schulsozialarbeit aus der Taufe – damals wie heute waren viele Flüchtlinge in Dreieich gestrandet. Inzwischen kümmern sich mit Heike Schindler und Birgit Vetzberger zwei Diplom-Pädagoginnen darum, dass „Seiteneinsteiger" nicht nur in der Schule Fuß fassen, sondern auch in ihrem neuen Leben ankommen.

Von Cora Werwitzke

(Mit freundlicher Genehmigung zum Nachdruck des Artikels der Offenbach Post vom 19.11.2016)

cor / OP : Karin Scholl, Birgit Vetzberger, Heike Schindler

In Beamtendeutsch liest sich die Jobbeschreibung der beiden Frauen so: „Schulsozialarbeit-Förderung ausländischer Schüler an Schulen mit Schwerpunkt Sprachförderung." Dahinter verbirgt sich ein Beruf, der Einfühlungsvermögen erfordert und nicht selten ans Herz geht. Heike Schindler (56) arbeitet an der Weibelfeld- und der Erich-Kästner-Schule, Birgit Vetzberger (42) ist an der Heinrich-Heine- und Schillerschule beschäftigt. Beide teilen sich die ans städtische Integrationsbüro angedockte Stelle.

Die Motive, warum Kinder aus dem Ausland an eine dieser vier Sprendlinger Schulen wechseln, reichen von Arbeitsmigration bis Flucht. Egal, welcher Grund: „Kein Kind verlässt gerne seine Heimat", weiß Heike Schindler aus ihrer 25-jährigen Erfahrung auf diesem Feld. „Viele erzählen, dass sie einen großen Freundeskreis hatten, vielleicht gute Schüler waren – und hier sind sie in dieser Entwicklung völlig zurückgeworfen." Dabei mache es keinen Unterschied, ob die Kinder aus Bulgarien, Kroatien, China, Syrien oder dem Irak stammen.

Großen Raum nimmt in der Arbeit der Pädagoginnen deshalb der Sprachunterricht für diese „Seiteneinsteiger" ein. Dazu werden die Schüler in bestimmten Stunden aus ihrem Klassenverband geholt und in Kleingruppen unterrichtet. Allerdings unterscheidet sich das Förderkonzept von Schule zu Schule – „seit zwei Jahren gibt es zum Beispiel auch viele Intensivklassen, über deren Einführung das Staatliche Schulamt entscheidet", erläutert Integrationsbeauftragte Karin Scholl, die die Entwicklung der Schulsozialarbeit ebenfalls von Beginn an mitgeprägt hat. „Die Stelle entstand 1991 noch unter dem Erstem Stadtrat Werner Müller", erinnert sich Scholl. Es war die Zeit der ersten Flüchtlingskrise – in Sprendlingen wurde das Hotel André zur zentralen Unterkunft. Die Schulsozialarbeit bewährte sich in dieser Phase, blieb aber nicht unumstritten. „Wir mussten im Laufe der Jahre um den Erhalt dieser Stelle kämpfen – Stichwort: Kienbaum zum Beispiel", sagt Scholl, die überzeugt ist, dass die Schulsozialarbeiterinnen ein essenzieller Bestandteil jenes Netzwerks sind, das ausländische Familien in ihrer neuen Umgebung auffängt.

„Jedes Kind muss in die Schule, das ist unsere Chance, die Familien zu erreichen", sagt Birgit Vetzberger, die nach einem Praktikum bei der Stadt 2002 einstieg und neben ihrer halben Stelle noch weitere Stunden an der Heinrich-Heine-Schule im Dienste des Schulamts absolviert. Neben dem Deutsch-Intensivunterricht spricht sie mit Lehrern, Eltern und Mitschülern, ist mal bei Hausaufgaben behilflich, mal beim Arztbesuch, erklärt das Schulsystem, stellt Kontakt zu Vereinen und Institutionen her, berät, tröstet und klärt nicht selten Missverständnisse auf.

„Typisch ist zum Beispiel, dass Kinder gelernt haben, jemandem aus Respekt nicht in die Augen zu schauen oder ihre Meinung nicht zu äußern", erzählt Vetzberger aus ihrem Arbeitsalltag. Wenn die „Neuen" dann merken, dass es hier freier zugeht, dass auch mal gelacht oder gescherzt wird, ist es nach Vetzbergers Worten wichtig zu vermitteln, dass vielleicht nicht die Autorität wie in ihrer Heimat herrscht, es aber trotzdem Regeln gibt.

Vor allem Jugendliche, die in die achte oder neunte Klasse einsteigen müssen, stehen unter Druck: „Sie haben oft nicht mehr viel Zeit bis zum Abschluss", so Vetzberger. Dazu komme, dass sie die Eltern häufig stützen müssen, die sprachlich meist hinterherhinken – „und obendrauf noch die allgemeinen Pubertätsprobleme". Auch Härtefälle kennen die beiden Schulsozialarbeiterinnen: „Zum Beispiel ein afghanisches Mädchen, das in seiner Heimat nie in der Schule war und jetzt in die siebte Klasse der Hauptschule kommen sollte", schildert Heike Schindler. Vor allem Flüchtlingskinder kämpfen oft mit traumatischen Erlebnissen. „Es nimmt auch uns mit, wenn die Jugendlichen auf ihren Smartphones Bilder von Toten in ihrer Heimat zeigen", erzählt sie.

Umso wichtiger sind die wertvollen Anzeichen, „dass die Kinder ihre An-

- auch an der WFS

fangsschwierigkeiten überwunden haben". Etwa, wenn sie nur noch ungern aus dem Klassenverband in den Intensivunterricht kommen. Ebenso wie Birgit Vetzberger spricht Heike Schindler von ihrer Arbeit als einem Geschenk. „Die Kinder bringen uns ihr Vertrauen entgegen, es ist wunderbar zu sehen, wie sie irgendwann ihre Trauer hinter sich lassen und wirklich ankommen", sagt Vetzberger. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr ein aus Tibet geflohenes Mädchen ohne Schulbildung, das es später bis zum Fachabitur schaffte. Auch Heike Schindler ist erst kürzlich einem ehemaligen Schüler begegnet, „der inzwischen ein junger Mann ist und Jura studiert". Dabei gehe es gar nicht vordergründig um ein Studium: „Hauptsache, die Kinder finden ihren Platz im Leben."

Wir besuchen den Bürgermeister

Weibelfeldschüler stellen viele Fragen

Ein Jubiläum war zu feiern. Die Städtische Schulsozialarbeit zur Förderung ausländischer Schülerinnen und Schüler existiert seit 25 Jahren. Die Stadt Dreieich hat Weitblick bewiesen und 1991 zwei halbe Stellen für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und für die Betreuung von Schülern mit Migrationshintergrund an den Grundschulen Schiller-Schule und Erich-Kästner-Schule sowie an den Gesamtschulen Heinrich-Heine-Schule und Weibelfeldschule geschaffen. Sie sind beim Integrationsbüro angesiedelt.

Die Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher in ihrer enormen Herausforderung durch das Eingewöhnen in eine fremde Kultur und Sprache wird seit einem Vierteljahrhundert sehr erfolgreich unterstützt. Seit dem letzten Sommer hat sich durch die gesteigerte Aufnahme von Flüchtlingen die Anzahl der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler erheblich erhöht.

Die Tätigkeit der Diplompädagogin Heike Schindler ist aus dem Schulalltag der Weibelfeldschule nicht mehr wegzudenken. Heike Schindler ist von Anfang an dabei, zunächst an der Schillerschule und Erich-Kästner-Schule, seit 2002 an der Weibelfeldschule.

Aus diesem Anlass fand am 10. Oktober 2016 ein Treffen von Schülerinnen und Schülern aus den Kursen Deutsch als Zweitsprache der beiden Gesamtschulen mit dem Bürgermeister Dieter Zimmer statt. Sie hatten sich gut vorbereitet und nutzten die Gelegenheit, den Rathauschef mal so richtig auszufragen.

Die Weibelfeldschüler wurden von Heike Schindler und der DaZ-Lehrerin Karen Einloft begleitet.

Die Vertreterinnen der Schulleitung Beatrix Kaiser (WFS) und Marianne Felke-Sargut (HHS) nutzten die Gelegenheit, über den engagierten Einsatz der Schulsozialarbeiterinnen zu berichten und sich bei der Stadt für die Stellen zu bedanken. Auf dem Programm stand weiterhin eine Führung durch das Rathaus durch die städtische Kinderbeauftragte Andrea Walter. Für die Schülerinnen und Schüler war es ein besonderes Erlebnis, auf das sie sehr stolz sind. Auch Bürgermeister Dieter Zimmer hatte große Freude an dem Treffen: „Das können wir gern wiederholen!"

Heike Schindler

(links: Die Frankfurter Neue Presse berichtete am 11. Oktober 2016, Gruppenbild: Pressestelle Dreieich)

Schüler löchern Zimmer

Wenn man an China denkt, dann fallen einem sicherlich spontan gleich drei Dinge ein: Die Chinesische Mauer, Reis und Tee... Das ist vollkommen richtig! Jedoch hat China noch ganz viel mehr zu bieten: Eine atemberaubende Kultur und (verrückte) Traditionen, nette Menschen, gutes Essen und Tempel. Tempel über Tempel. Millionenstädte, Autos über Autos und faszinierende Natur- ein rundum sehenswertes Land.

Das und noch vieles mehr durften in diesem Jahr insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrer unserer Schule wieder einmal am eigenen Leib spüren. Alle hatten eine unvergessliche Zeit dort und vor allem die Lehrer - Herr Möller, Frau Aksoy und Frau Kochler - freuen sich schon auf das nächste Mal im Jahr 2017.

Erste Woche in den Familien

In der ersten Woche besuchten wir unsere Partnerschule in der „Kleinstadt" Yiwu mit ihren eine Millionen Einwohnern. Dort verbrachten die Schüler der WFS den Großteil ihrer Zeit an der Schule und schauten sich das dortige Unterrichtstreiben an. Hierbei ist anzumerken, dass eine chinesische Schulklasse im Durchschnitt 50 Schüler hat, alle mit grünen oder blauen Jogginganzügen als Schuluniformen durch das Schulgebäude sausen und unsere Partnerschule rund 3000 Schülerinnen und Schüler besitzt. Und ja, liebe Leute, das ist die chinesische Realität..! Nach Schulschluss ging es dann nach Hause, wo unsere deutschen Schüler dann das Familienleben kennenlernen konnten.

Zweite Woche: Rundreise

Wir besuchten Peking und Shanghai, Xi´an, die Heimatstadt der legendären Terrakotta-Soldaten und Suzhou, die Seidenstadt. Allesamt atemberaubend und faszinierend. Wir übernachteten stets in kleinen Hotels oder aber in den chinesischen Nachtzügen, wenn es weitere Strecken zu überwinden galt, wie z.B. von Xi´an nach Shanghai über 1400 km. Es war ein beeindruckendes Erlebnis für alle!

Text und Fotos: Kochler

Und wie war es für Kathrin Schmidt (G9d)? Sie berichtet:

Nach einem 10-stündigen Flug und einer vierstündigen Autofahrt vom Flughafen Shanghai bis nach Yiwu (Heimatstadt der Austauschschüler), kamen wir endlich völlig übermüdet an. In der Partnerschule wurden wir nach einer Begrüßungsrede durch den Schulleiter freundlich von unseren Gastfamilien in Empfang genommen.

Schule in China

An einem Morgen sind wir mit in den Unterricht gegangen, was ich persönlich sehr spannend fand, da in China ein ganz anderes Schulsystem als hier in Deutschland herrscht. Die Schüler dürfen ihre Ideen z.B. nicht selber in den Unterricht einbringen, sondern müssen die meisten Sachen auswendig lernen und auch immer wieder Lerninhalte im Chor wiedergeben. Außerdem geht die Schule jeden Tag bis 17 Uhr. Anschließend müssen auch noch viele Hausaufgaben gemacht werden, so dass meine Austauschschülerin oft noch lernen musste, während ich schon schlafen konnte. Übers Wochenende der ersten Woche hat jeder noch tolle Ausflüge mit seiner Gastfamilie gemacht. Doch sehr schnell kam der Tag des Abschiedes und der Weiterreise. Um 4 Uhr morgens fuhr nämlich unser Bus nach Shanghai, wo wir mit unserer Rundreise starteten.

Rundreise beginnt

In Shanghai angekommen durften wir zuerst ein bisschen rumlaufen, um Fotos von der Skyline zu machen. Danach sind wir zu einem Wolkenkratzer gefahren und sind dann dort mit dem Aufzug in den 88. Stock gefahren, mit einer Geschwindigkeit von 9 m/s! Von oben hatte man eine unglaubliche Aussicht. Abends sind wir noch mit einem Schiff an der Skyline entlang gefahren. Jedes Gebäude war individuell beleuchtet, was einen tollen Eindruck hinterlassen hat.

In Suzhou besuchten wir eine Seidenfabrik und schauten die Stadt an.

Der Nachtzug brachte uns nach Xi'an zur weltberühmten Terrakottaarmee. Das sind drei große Hallen, in denen ganz viele individuelle Tonfigu-

Suppe zum Frühstück

Chinaaustausch 2016!

ren ausgegraben wurden. Es ist eine riesige Grabstätte, die vor ca 2200 Jahren unter der Erde gebaut wurde. Sie wird als achtes Weltwunder und als die größte archäologische Entdeckung des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Tagsdrauf in Peking besichtigten wir den Gebetsplatz des ehemaligen Kaisers, den Platz des Himmlischen Friedens und schließlich die Verbotene Stadt. Dann ging es endlich zur chinesischen Mauer.

Dort war es echt toll und die Aussicht beeindruckend. Allerdings war es auch nicht so einfach auf der Mauer zu laufen, denn sie geht sehr steil, wie eine Treppe, nach oben und die Stufen sind unterschiedlich hoch.

Und wie war es?

In den zwei Wochen in China konnten wir eine ganz andere Kultur und Lebensweise kennen lernen. Besonders abschreckend fand ich den Straßenverkehr, denn in kleineren Städten wird fast die ganze Zeit gehupt und auf Menschen, die die Straße überqueren wollen, wird keine Rücksicht genommen. China halt! Es gibt zwar Zebrastreifen in den Städten, doch ich finde, dass sie genauso gut nur als Deko da sein könnten, denn sie werden kaum beachtet. Auch die Ampeln sind anders. Wenn es rot ist, läuft ein Countdown runter, bis man wieder fahren kann.

Die Essenskultur hat mir sehr gut gefallen, denn das Essen wird immer in großen Schalen auf eine Drehplattform in die Mitte des Tisches gestellt, woraus man sich dann nehmen kann, was man möchte.

Obwohl auch die Luft nicht so gut war und man manchmal die Häuser wie durch eine dicke Nebelwand gesehen hat, fand ich die zwei Wochen in China sehr schön und kann nur jedem, der Lust auf den Austausch hat, empfehlen, mitzumachen.

Auch Finn Binias (G9d) erzählt:

Als die chinesischen Gastschüler bei uns im Sommer 2016 bereits zu Besuch waren, haben wir schon mal einen leichten Vorgeschmack auf die chinesische Kultur und das Verhalten der Chinesen bekommen. Ich hatte schon damals die leise Vorahnung, dass in der Gastfamilie von meinem Gastschüler „Bohao Deng" niemand Englisch spricht und die Verständigung problematisch wird, da auch sein Englisch eher auf ein simples „yes" oder „no" beschränkt war. Trotz meiner Bedenken klappte die Kommunikation - mit Händen und Füßen - gut.

Wir waren alle sehr beeindruckt davon, wie groß alles in China ist. Zum Beispiel stand auf dem Ortsschild einer „kleinen" Stadt, durch die wir gefahren sind, eine Einwohnerzahl von über sechs Millionen, was für deutsche Verhältnisse eigentlich unvorstellbar ist.

Alltag in China

Die erste Nacht war für mich und für viele andere sehr befremdlich, ich habe kein Auge zugekriegt. Zum einen lag das an der Zeitverschiebung, aber zum anderen daran, dass mein Zimmer direkt an einer riesigen Hauptstraßenkreuzung lag. In China ist an jeder Ampel oben eine Kamera mit einem sehr hellen Blitzlicht und dieses Licht hat mich immer wieder zusammen mit dem Lärm der Autos aus dem Schlaf gerissen. Die Woche ging sehr schnell rum, wir haben fast jeden Tag einen Ausflug gemacht, während die Gastschüler den Tag in der Schule verbracht haben.

Und weiter geht es...

Als wir uns dann von der Familie verabschieden mussten, war es schon ein wenig traurig, weil wir über die Zeit so viel zusammen gemacht hatten, doch wir haben uns auch schon auf die große Rundreise durch China gefreut und vor allem auf die gemütlichen Hotelbetten und eventuell mal ein anderes Essen als Reis oder Fast Food.

Alles in allem war es eine sehr spannende Reise, auf der ich viele Erfahrungen gesammelt habe.

Finn Binias, G9d

Du willst auch mit nach China?

- **für Klassen 8-12**
- **Chinesen in Dtl.: 15.-22.08.2017**
- **Reise nach China: 12.-26.10.2017**
- **Aufnahme eines chinesischen Gastschülers, wenn möglich (Einzelzimmer keine Pflicht)**
- **Gesamtkosten 1400€ (inkl. Flug, Hotel und Vollverpflegung)**

Kontakt: Frau Kral und Frau Kochler (Fragen? Sende uns eine Mail an: makeko@web.de)

Und nach dem Unterricht? Dann geht's richtig los! - Unsere AGs

Special: AGs!

Nach dem Unterricht stürmen nicht alle gleich nach Hause, sondern viele Schülerinnen und Schüler verbringen die Nachmittage regelmäßig in AGs, die an der Weibelfeldschule angeboten werden. Dabei reicht das Angebot von sportlichen Aktivitäten über Denksport (Schach-AG), Kräuterkunde und Kochen bis hin zu Kreativem und Sozialem.
Auch diese Zeitung entsteht im Rahmen der AG „Zeitungsmacher". In diesem Heft und künftig auch auf unserer neuen Homepage berichten unsere Reporter und präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit. Wir haben sie diesmal losgeschickt, um für euch mal in die zahlreichen AGs zu schnuppern.

Ausgewählte Nachmittagsangebote stellen wir euch diesmal vor...
Viel Spaß!

Eure Redaktion

Charmant, chaotisch, kreativ - Die Young Artists!

Als neue AG ging sie zu Schuljahresbeginn an den Start und trotzdem ist sie ein „alter Hase" in unserem Nachmittagsangebot: die neue AG Young Artists! Diese AG ist die weiterentwickelte frühere Trickfilm-AG. Das digitale Zeichnen lockte vor allem Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge an und schon bald hatte sich eine Gruppe junger Kreativer gefunden, die nun seit einigen Monaten unter dem vorläufigen Namen „Young Artists" mit Hilfe von Grafik-Tablets und auch klassisch mit Stift und Papier ihre künstlerischen Interessen verfolgen.

Mit anderen über eigene Werke sprechen, einander Tipps geben und sich austauschen, all das kann man in dieser AG machen – und noch mehr: Frau Gerhardt, Leiterin der „Young Artists", hilft auch bei der Umsetzung eigener Ideen, wenn die Künstler noch nicht so sicher sind in der Technik-Anwendung. In Themensitzungen wird zum Beispiel besprochen, welche Tricks es beim Umgang mit Farbe gibt und wie Fotokameras professionell eingesetzt werden, was ein gutes Video ausmacht und mehr.

Damit die Werke und Ideen nicht nur innerhalb der AG bestaunt und besprochen werden, organisierte die Gruppe eine Ausstellung, die derzeit im AV-Studio zu sehen ist. Hierfür konnte dann jeder eigene Werke zum Thema Manga einreichen. Die Ausstellung gibt Einblick in die künstlerische Seele unserer Schule.
Besonderes Highlight der Ausstellung ist Lauras Miniworkshop zum Thema digitales Zeichnen.
Außerdem planen die Young Artists die Umgestaltung der Vitrinen im Hauptgebäude. Hierfür werden momentan Ideen gesammelt: ob künstlerische Aufwertung alter Mediengeräte oder etwas völlig anderes - vieles ist hier möglich!
Hat nun auch dich das Kreativfieber gepackt? Dann komm dienstags in der 7. und 8. Stunde ins AV-Studio und schnupper mal rein – vielleicht wirst auch du bald Mitglied der „Young Artists"?

Linda Hein

AG Young Artists

Fotos: Svenja Gerhardt, Zeichnung: Laura Kudjer

Es war einmal… Märchenhafte Musicalaufführung am 27.6.2016

AG FS-Chor

Auch dieses Jahr studierte der Chor der Förderstufe wieder ein Musical ein, welches die Sängerinnen mit viel Elan am Ende des Schuljahres dem interessierten Publikum darboten: „Es war einmal…".

Dieses Mal wurden bekannte Märchen in ungewohnter Form vorgetragen. Die Idee zu dem Musical hatte Miriam Rebenich (G10c), die nicht nur das gesamte Skript verfasste, sondern uns auch bei den Proben und der Aufführung mit Rat und Tat begleitete.

Bei schwungvollen Disneysongs und witzigen Texten war für die Unterhaltung der Gäste bestens gesorgt. Den donnernden Applaus am Ende sowie die leckeren Buffetbeiträge, mit denen uns die Gäste im Anschluss verwöhnten, haben sich Annika Franke und Johanna Standhardinger (beide 5c) sowie Stella Helfmann, Anna-Maria Darlicek und Juliane Spiecker (alle drei 6e) redlich verdient!

Dagmar Wick (Leitung des Förderstufenchors)

Mehr drin als du denkst - Pfandgeld geht diesmal ans Tierheim

Seit Monaten stehen im Oberstufengebäude und direkt am Haupteingang große Tonnen mit gelben Deckeln, die auffordern, Pfandflaschen zu spenden.

Gleich doppelt kann die Aktion nun mittlerweile punkten! Weniger Pfandflaschen säumen die Flure und verunstalten die Schulhofwiesen und es wurde fleißig Geld gesammelt - für einen guten Zweck!

Bereits im Sommer 2016 konnte so die Philipp-Jäger-Wohnanlage für Behinderte in Dietzenbach mit 114,15 € unterstützt werden.

Diesmal kommt das Geld dem Tierheim Dreieich zu Gute! Derzeit wird noch gesammelt, aber bereits jetzt sind 70 € zusammengekommen - allein durch eure Pfandflaschen! Dabei können alle mitbestimmen, wohin das nächste Pfandgeld fließen wird: Jeder kann eigene Vorschläge einreichen und alle stimmen dann aus drei Projekten ab, welches den Zuschlag erhält. Für Eric Lindner, den Leiter und Ideengeber des Projekts, ein klarer Gewinn für alle! Umwelt, Verantwortungsgefühl und die Bereitschaft, sich für andere zu engagieren - all das können Teilnehmer der AG lernen. Außerdem nehmen die Schüler der AG Kontakt zu den Institutionen auf, die unterstützt werden, pflegen die Website und verfassen Presseartikel. Auch muss das Leergut weggebracht und zu Geld gemacht werden.

AG Pfand-Aktion

Willst auch du zeigen, dass im Pfand mehr drin ist, als du denkst? Dann melde dich einfach bei Herrn Lindner!

Linda Hein, Foto: Eric Lindner

AG 112

AG 112:

Retten, Löschen, Mannschaftsgeist!

Wenn sich am Freitagnachmittag der Parkplatz der Weibelfeldschule leert, letzte Schülergruppen aus der Schule kommen und alle ein Lächeln im Gesicht haben, dann weiß jeder: Das Wochenende kann beginnen! Für 8 Elftklässler geht dann der Unterricht aber erst los! In schwerer Kluft und konzentriert findet dann nämlich ihre Grundausbildung in der Sprendlinger Feuerwehr-Wache statt.

Der stellvertretende Stadtbrandinspektor der Stadt Dreieich, Markus Tillmann, erwartet die hochmotivierte Gruppe bereits. Er und sein Team bilden Jugendlichen aus, damit sie die Grundlagen der Feuerwehrarbeit üben und beherrschen. Die Ausbildung findet im Rahmen einer im Herbst neu gestarteten AG Feuerwehr statt und wurde von Marc Heberer organisiert. „Ich war überrascht, dass so viele Mädels dabei sind!“ meint Ole Sicker grinsend. Das sei aber natürlich nicht der Grund, dass er die zeitintensive Ausbildung nach einem elfstündigen Schultag noch auf sich nimmt. Vielmehr passe alles inhaltlich super zu seinem Plan, später ein medizinisches Studium zu beginnen.

Die Zukunft im Blick haben auch Davina Laric und Rieke Breitkopf. Ein Job bei der Polizei, das wäre es! Darum haben auch sie die Grundausbildung bei der Feuerwehr begonnen, das passt doch schon mal ganz gut und wird später bei der Bewerbung helfen. Dass die Ausbildung nicht nur graue Theorie ist, sondern auch vollen Körpereinsatz fordert, merkten sie schnell. „Einen Hydranten aufzudrehen ist noch schwerer als ein fest verschlossenes Marmeladenglas zu öffnen“ versichert Davina lachend. Auch die Feuerwehrkleidung sei schwer und etwas klobig, meinen die jungen Frauen. Doch die Stadt hat den Anwärtern mittlerweile passende Schutzkleidung gesponsert, damit jeder dann seine eigene Jacke und Hose bekommt, die dann auch richtig passt.

Im kommenden Schuljahr werden die Jugendlichen außerdem eine Ausbildung zum

Rettungssanitäter beginnen. Nach der großen Abschlussprüfung, die voraussichtlich 2018 stattfinden wird, können sie dann als zweite Person im Rettungswagen mitfahren und so zum Beispiel ihr Studium finanzieren. Ein super Grund für die Teilnehmer, hier mitzumachen und kurz vor dem Wochenende nochmal richtig Gas zu geben.

Heute wird Dienstvorschrift 3 durchgenommen. Bereits zuhause haben die Teilnehmer der AG alle zumindest einen Blick hineingeworfen. Markus Tillmann geht alles genau durch. Symbole, Fachbegriffe und Regeln - alles wird erklärt und wiederholt. In Dienstvorschrift 3 werden zum Beispiel die Einheiten der Feuerwehr definiert. Die kleinste Einheit, der *Trupp*, besteht aus 2, manchmal aber auch aus 3-4 Personen. Die nächstgrößere Einheit ist die *Staffel* mit 5 Personen und einem Leiter, dann folgt die *Gruppe* mit 8 Personen und einem Leiter.

Die *Gruppe* wird auch heute geübt, schließlich passt die Anzahl genau. Präzise werden die Aufgaben innerhalb der Gruppe aufgeteilt und dann geht's ins Löschfahrzeug. Aber auch hier gilt: Je nach Aufgabe in der Gruppe hat jeder seinen festen Platz! Maschinist, Melder und A-W-S: Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp – jeder muss wissen, wo er/sie zu sitzen hat und was genau zu tun ist – im Notfall immer zuerst: Retten!

Linda Hein, Fotos: FFW Dreieich

Wer Interesse an dieser anspruchsvollen AG hat und mindestens 16 Jahre alt ist, kann sich bei Herrn Heberer melden und im nächsten Zyklus der Ausbildung einsteigen. Weitere Infos zur AG hier:

www.112-ag.de

Bist Du cool genug für ein heißes Hobby?

Feuerwehrtechnik Zeltlager Action Zusammenhalt

Die Jugendfeuerwehren in Dreieich

Freunde treffen und kennenlernen – Freizeit sinnvoll gestalten – das Richtige tun.
Jugendfeuerwehr macht Spaß!

Technik, Spiel, Freizeitfahrten und Ausflüge.

Ab 10 Jahren! Jetzt testen! Be a part of it!

Deine Jugendfeuerwehr Dreieich

Find us on facebook **Jugendfeuerwehr Dreieich oder**

www.jugendfeuerwehr-dreieich.de

AG Lese-scouts

Lesescouts im Haus Dietrichsroth

Schon seit längerem hatten wir, die Lesescouts, geplant, mal wieder im Altersheim Geschichten vorzulesen. Also machten wir uns am Samstag vor dem 2. Advent 2017 in alter Frische mit Frau Salomon auf den Weg in das Altersheim Dietrichsroth in Dreieich. Wir waren alle sehr aufgeregt, unsere kleinen Geschichten, die wir vorbereitet hatten, vorzulesen und den alten Menschen eine weihnachtliche Freude zu machen. Als wir ankamen, wurden wir in den zweiten Stock gebracht, wo wir uns im Wohnzimmer um einen Tisch setzten. Die Mitarbeiter des Altersheims brachten die interessierten Damen zu uns und alle setzten sich um den Tisch. Wir alle vier (Anna, Emmanuel, Sarah und ich) lasen unsere Geschichten vor und stellten den alten Damen viele Fragen, die mit Weihnachten und unseren Geschichten zu tun hatten. Nach jeder Geschichte sangen wir Weihnachtslieder. Es war sehr schön den Damen vorzulesen und wir freuen uns alle auf das nächste Mal.

Sarah Hohm, Fotos: Lore Salomon

Die verkaufte Seele - Zwei Schauspielerinnen berichten von ihrer Theater-AG

AG Theater

Die Theater-AG von Frau Amira trifft sich immer mittwochs um 15.30 Uhr in der Aula. Und wie ist das so? Ja, wir haben sehr viel Spaß dabei und Frau Amiras drängt uns nicht. Am tollsten ist, dass man sich aussuchen kann, wie viel Text man haben will und welche Rollen man spielen will. Für das Theaterstück müssen wir unsere Texte auswendig lernen, um unsere Rollen lebendig und anschaulich spielen zu können. Wir sind in dieser AG, weil man da auch tanzen, singen und andere tolle Sachen lernen kann und man auch sehr viel Spaß hat.

Gerade proben wir eine der unglaublichsten Geschichten Arabiens: „Die verkaufte Seele“. Zum Beispiel ich, Sumayyah, bin eine Seele. Ich versuche, möglichst schaurig zu klingen und bin in einem Zauberschloss gefangen. Und ich, Sara, bin ein Mann, klinge sehr tief und spiele eine der Hauptrollen. Kahled befreit mich am Ende.

Unsere Premiere findet am 12.02.2017 statt! Ihr seid alle herzlich eingeladen. Ort der Theateraufführung ist die Aula. Infos bekommt ihr bei Frau Amira.

Text und Fotos:
Sumayyah und Sarah

Wo kommen im Sommer die Schulbücher hin? Wo ist der Raum mit den Aufzeichnungen des AV? Und was ist der mysteriöse „Kriechkeller"? Mit diesen Fragen fing unsere Expedition in den Abgrund der Schule an.

AG Zeitungsmacher

Weibelfelder Underground!

Die Schulzeitungsredaktion wagt den abenteuerlichen Abstieg unter die Schule und berichtet von ihren Enthüllungen!

Dort trafen wir uns anm 16. November. Unsere Truppe, die eigentlich einen dunklen und moderigen Keller erwartet hatte, fndet sich plötzlich in einem hellen und geräumigen Gang wieder. Dieser Flur, der Türen als Abzweigungen hatte, wurde genau besichtigt. So haben wir den Raum, in dem die Schulbücher lagern, schnell gefunden und bis in die Ecken inspiziert. Dort fiel uns jedoch nichts Besonderes auf. In einem anderen Raum wurden die AV Studio Aufnahmen sowie alte Fernseher angesehen. Als wir (fast) die Hoffnung verloren hatten, etwas Besonderes zu finden, waren wir in einem dunklen und moderigen Gang angekommen. Bevor jedoch die schwere Eisentür geöffnet wurde, fiel einigen ein Schild auf, auf dem ein Helm abgebildet war.

Lehrbuchsammlung

Schätze des AV-Studios aus vergangenen Tagen

Drinnen angekommen fiel uns etwas auf: ein Schriftzug zeugte von einem Benjamin. Doch wer war Benjamin? Kein Schüler durfte allein hierher, also wie hatte sich einer hier verewigen können? Oder war es ein Erwachsener? Wann wurde dieses Wort hierhin geschrieben? Dieser Name warf viele Dinge durcheinander.

Aber abgesehen davon gab es hier noch etwas. Hinter der Treppe entdeckten wir einen niedrigen, langen und riesigen Raum, der von schweren Stelzen getragen wurde. Schwach war er beleuchtet, sein Boden war mit Steinen übersäht. Wir hatten den „Kriechkeller" gefunden! Die Luft war feucht, große Metallrohre ragten aus der Decke und den Wänden, auf dem Boden lag eine Palette, vereinzelt Stühle sowie alte Bälle und Helme.

Wer war Benjamin? Wir hoffen, es geht ihm gut... ;-)

Hier wurde uns bewusst, wie groß unsere Schule eigentlich ist. Auch wurde uns mit einem Schlag klar, warum dieser Ort „Kriechkeller" genannt wird. Zwar ist jetzt der Kriechkeller bekannt (obwohl viele Schüler und Lehrer quasi immer über ihm laufen), doch wer dieser geheimnisvolle Benjamin ist, wissen wir noch nicht.

Text und Fotos:
Valentina Tayyar und
Chantal Bresciani

(Der Kellerbereich ist Schülern nicht zugänglich.)

Ungeahnte Schätze...

PoWi-Ausflug der LKs 13 zum Hessischen Landtag in Wiesbaden

Die Politik und Wirtschaftsleistungskurse unter der Leitung von Frau Flach und Herrn Steinl besuchten am 23.11.2016 den Hessischen Landtag in Wiesbaden. Wir trafen uns vor der Schule, um gemeinsam mit dem Bus nach Wiesbaden zu fahren. Im Landtag angekommen, erhielten wir zunächst eine Einführung über die Arbeit des Landtages sowie dessen Zusammensetzung. Anschließend durften wir einem Teil der Plenarsitzung beiwohnen, in der es um den Haushalt des Jahres 2017 ging. Nachdem wir eine Stunde auf der Besuchergalerie verbracht hatten, stand ein Gespräch mit unserem Wahlkreis-Abgeordneten Corrado di Benedetto auf dem Plan. Diesem konnten wir in einem persönlichen Gespräch Fragen stellen, die uns Schüler bewegen und die er versuchte zu beantworten. Zum Abschluss des Tages stand nun noch eine Führung durch das Schloss, in dem der Hessische Landtag sitzt, auf dem Programm.
Alles in allem war der Ausflug sehr abwechslungsreich und ein sehr schönes Erlebnis.

David Schwab

„Ich gebe den Arbeiten gern komplizierte Titel“ (Giacometti)

Besuch einer eher ungewöhnlichen Ausstellung mit Werken von Alberto Giacometti und Bruce Nauman in der Schirn, Frankfurt

Kolleginnen und Kollegen unserer Schule erlebten bei ihrem Besuch in der Ausstellung „Giacometti-Nauman“ am 09. Dezember 2016 eine unerwartete Konfrontation zweier herausragender Künstler der Moderne.

Unverkennbare, schmale, hohe Figuren aus gegossenem Metall, die zuweilen den Eindruck erwecken, gleich umzufallen oder bei der kleinsten Berührung abzubrechen, sind das Markenzeichen von Alberto Giacometti. Ich persönlich fand sie faszinierend und es war ein Höhepunkt, ihnen in der Ausstellung „Giacometti-Nauman“ gegenüberzustehen. Einige Kunstwerke waren so groß, dass man weit nach oben schauen musste, andere so klein, dass man fast mit dem Kopf an die Vitrinenscheibe stieß, um sie genauer betrachten zu können.

Daneben fanden sich irritierende „Kopfinstallationen“ und sonderbare Videoinstallationen des Amerikaners Bruce Nauman.

Die auf den ersten Blick im Verborgenen bleibende Gemeinsamkeit dieser ansonsten sehr unterschiedlichen Künstler, die sich auch persönlich nicht kannten, ist die Wirkung ihrer Objekte im Raum. Interessierte Kolleginnen und Kollegen ließen sich auf die Gegenüberstellung beider Künstler ein und hinterfragten die Darstellung des Menschseins, die unterschiedlicher kaum sein kann. Beide stellen in einer Direktheit den menschlichen Körper so dar, dass sie teilweise Befremden auslösen, was zu einer anschließenden fachübergreifenden Diskussion unter den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen unserer Schule führte. Für mich sind solche Nachmittage eine Bereicherung in jeder Hinsicht. Schade nur, dass wegen des Fehlens unserer Naturwissenschaftler die mathematischen, chemischen und physikalischen Abstrusitäten für uns „Schöngeister“ aus Musik, Kunst und Literatur nicht extra erklärt wurden.

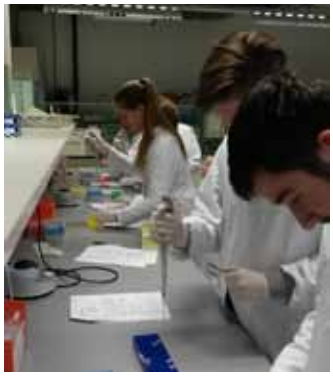
Dass diese Ausstellung keine leichte Kost ist, machen nach den Ausführungen unser Führerin durch die Werke die überschaubaren Zuschauerzahlen deutlich. Trotzdem oder gerade deswegen hatte ich bereits beim Verlassen der Ausstellung den dringenden Wunsch auf eine baldige Wiederholung mit anderen Inhalten und vielleicht auch an anderem Ort. Es wäre schön, solche Events im Kollegium zu einem Ritual in jedem Schulhalbjahr werden zu lassen.

Text und Fotos:
Alexandra Werner

Exkursion ins Explo-Labor nach Heidelberg – Bio LK

Am Freitag, dem 25. November 2016, sind wir mit der Bahn nach Heidelberg aufgebrochen, um die Geheimnisse der DNA im Lernlabor Explo zu ergründen. Los ging es mit einer kurzen Theorieeinheit, schließlich hatten wir einen wichtigen Fall zu lösen. Im Labor mussten wir nun erstmal lernen, wie man Pipetten benutzt und einstellt, denn es geht hier um wirklich kleine Mengen im Mikroliterbereich.

Im Krankenhaus war ein Mann nach einer Operation plötzlich gestorben. Multiresistente Keime waren der Auslöser. Nun sollten wir herausfinden, wie der gefährliche Keim ins Krankenhaus gekommen sein könnte.



Nachdem wir unsere erste PCR (Polymerasekettenreaktion zur DNA Vervielfältigung) angesetzt hatten, gab es eine weitere Theorieeinheit. Nach der Mittagspause in der Mensa des Deutschen Krebsforschungsinstituts haben wir Plasmide isoliert und anschließend mit Restriktionsendonukleasen in kleine Fragmente „zerschnitten“.

Diese Fragmente haben wir auf einem Gel (Gelelektrophrorese) laufen lassen und erstaunlich gute Ergebnisse erhalten: Der Keim war in der Trinkwasserleitung! Fall gelöst, viel gelernt und einmal den Alltag im Labor kennengelernt.

Text und Fotos:
Kerstin Weitmann

Silver Jane

White Horse Theater 2016

Am 30. September 2016 besuchten die Jahrgänge 6, 8 und 11 im Rahmen des Englischunterrichts verschiedene Theaterstücke, welche von vier Schauspielern des White Horse Theater aufgeführt wurden. Die Schauspieler und Schauspielerinnen waren „echte“ Engländer. Trotz des typischen Akzents waren die Stücke sehr gut zu verstehen (und bereiteten den Schülerinnen und Schülern viel Freude, Anm. d. Red.).

In dem Stück für den Jahrgang 6 ging es um ein Mädchen, das in einer silbernen Truhe von einem alten Ehepaar gefunden wurde. Den Namen „Silver Jane“ bekam sie, weil sie ein silbernes Baby in einer silbernen Truhe war und der Name „Jane“ ihrer Mutter sehr gefiel. Als Silver Jane größer wurde sagte ihre Mutter zu ihr: „Silver Jane, du bist jetzt schon so groß, du gehst jetzt in die Schule.“ Am Anfang wollte Silver Jane nicht, aber dann ging sie trotzdem in die Schule. Als die erste Stunde begann, kam auch schon der Lehrer Mr. Cornwell zur Tür hinein.

Es läutete zur 1. Stunde und rief: „Guten Morgen Klasse!“ Natürlich begrüßten auch wir (das Publikum) Mr. Cornwell. Immerhin hieß es, dass Mr. Cornwell einer der

strengsten Lehrer wäre. Zu Beginn der Stunde wurde Mathematik unterrichtet. Mr. Cornwell stellte dem Publikum zunächst einige einfache Aufgaben, danach kamen schwerere Aufgaben an die Reihe, die sogar die Lehrer im Publikum nicht lösen konnten.

Doch Eine konnte die Aufgaben lösen: Silver Jane. Der Lehrer glaubte ihr nicht und griff zu seinem Taschenrechner. Als Mr. Cornwell das Ergebnis sah, war er sprachlos und meinte Silver Jane habe seinen Lösungszettel benutzt. Er stellte Silver Jane auf die Probe, um zu sehen, ob sie die Wahrheit sagte. Mr. Cornwell stellte ihr fünf Aufgaben. Mr. Cornwell traute Silver Jane nicht, als sie die letzte Aufgabe mit der Antwort 2 beantwortete, griff zum Taschenrechner, rechnete die Aufgabe nach und zeigte sie dem Publikum. Danach drückte Mr. Cornwell auf die Ergebnistaste. Das Publikum staunte, denn die richtige Lösung war tatsächlich 2. Der Lehrer staunte, als das Publikum ihm zurief, er solle sich das Ergebnis ansehen. Als der Lehrer das Ergebnis sah, sprach er: „Silver Jane, ich kann es nicht glauben, aber du bist schlauer als ich, deswegen wirst du ab jetzt der Lehrer sein und ich fliege nach Spanien und mache Urlaub.“

Als Mr. Cornwell gegangen war, läutete Jane zum Unterrichtsende und verschwand. In der Zwischenzeit betrat „The Big Bully“ den Schulhof und fing an, die anderen Kinder zu ärgern. Plötzlich erschien Silver Jane und verpasste „The Big Bully“ einen Denkzettel. Auf einmal bedankte sich ein Junge bei ihr. Er hieß Rupert und arbeitete als Programmierer. Rupert freundete sich mit Silver Jane an und verliebte sich sogar in sie. In der Zwischenzeit erledigte Silver Jane eine weitere Aufgabe: Sie musste die Welt retten – was sie, mit Ruperts Hilfe, auch schaffte. Als Silver Jane nach Hause kam und Rupert ansah, bemerkte sie, dass auch sie sich in ihn verliebte hatte.

Und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende...

Emily Behrmann, 6e
Foto: Klaus Dumuscheit

Lehrer auf Reisen - Betriebsausflug

Der alljährliche Ausflug des Lehrerkollegiums führte diesmal nach Darmstadt. Wer mitfuhr, konnte zwischen einer Führung auf der Mathildenhöhe und einem Waldkunstpfad wählen. Anschließend traf sich das Kollegium zum gemeinsamen Abendessen in einem Biergarten im Darmstädter Park. Der Betriebsausflug wurde diesmal von den Chemiekollegen organisiert. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken! Der Ausflug ist immer eine gute Gelegenheit, mit Kollegen anderer Fachbereiche in Kontakt zu kommen und einander besser kennen zu lernen.

Text u. Foto rechts: Linda Hein,
Foto links: Klaus Dumuscheit

Happy

Frau Werner und der Deutschkurs 12 besuchen die Ausstellung "Happy" im Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt.

Kaltnadelradierung: Samuel, Jannick, Patrick, Mats, Lukas, Dennis, Dario

Workshop: Naomi, Alicia, Lara, Kim

Zweimanntheater Faust

Deutschkurs besucht Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt

Am 09.12.2016 besuchten wir, der Deutschkurs des Jahrgangs 13 unter der Leitung von Frau Meyers, das Theaterstück *Faust* im Titania in Frankfurt. Passend zu der im Unterricht durchgenommenen Lektüre von Goethe entschieden wir uns bereits vor einiger Zeit dazu, dieses Theaterstück zu besuchen, auch wenn es am Freitagabend war.

Um 19.30 Uhr trafen wir uns also vor dem Theater, um uns die 20 Uhr Vorstellung anzusehen. Nachdem wir im Saal saßen, wurde uns zuerst eine kleine Einführung über das Kommende gegeben. Danach ging dann die Vorstellung von *Faust I* los, welche, und das ist um so beeindruckender, von nur zwei Schauspielern gespielt wurde. Immer wieder schafften es diese besagten zwei Schauspieler, das Publikum mit unerwarteten Dingen zum Schmunzeln zu bringen. Nach gut einer Stunde war schließlich mit dem Ende von *Faust I* Pause. Nach der Pause erwartete uns dann *Faust II*, welches wir zwar nicht im Unterricht durchgenommen hatten, aber eben zum Programm gehörte. Hier spielten wieder die beiden Schauspieler, doch im Unterschied zu der im Unterricht behandelten Lektüre, wo wir noch folgen konnten, war hier für uns nun leider überhaupt nichts mehr verständlich. Gegen 22.30 Uhr war die Vorstellung schließlich beendet und wir machten uns mit gemischten Gefühlen auf den Heimweg.

David Schwab

Fotos: oben: Bettina Kaminski und Axel Gottschick (als Gretchen und Faust), unten: Axel Gottschick und Bettina Kaminski (als Faust und Mephisto), Fotograf: Felix Holland, Pressefotos

Geschlechterkampf - Ausstellungsbesuch und Workshop

Tutorium Ef (Frau Werner) besucht die Ausstellung "Geschlechterkampf" im Städel in Frankfurt und nimmt am Workshop "Let's talk about sexes" teil. Dabei wird die Kaltnadelradierung angewendet.

Celine, Luana, Florian, Tabea, Lea

Mats und Naomi beim Trocknen der Drucke

UNENDLICHE WEITEN

KUNST, LITERATUR, MUSIK OHNE GRENZEN

In unendliche Weiten entführte kurz vor Weihnachten der 12er Kurs von Frau Werner ein begeistertes Publikum! Die Schülerinnen und Schüler hatten in den Wochen zuvor ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und organisiert. Sie gaben der Bläserklasse 2.0, vielen jungen Künstlern und tiefgründigen Philosophen eine Bühne, um ihre Ideen einem großen Publikum zu zeigen. Das Publikum selbst wurde auch mit einbezogen und konnte in verschiedenen Beiträgen miträtseln, welcher berühmten Persönlichkeit der Abend gewidmet war - ein gezahnter Butterkeks sorgte schließlich für die Auflösung und Gewissheit: es ging um Wilhelm Leibniz.

Die philosophischen Ausflüge des Steinl-Kurses rüttelten an freitäglich müden Gehirnzellen und erinnerten daran, doch auch selbst einmal raus aus unserer selbst gezimmerten Höhle zu schauen und neue Perspektiven einzunehmen. Für die sanften Zwischentöne sorgte Yannick mit der Gitarre. Eine Ausstellung zeugte von der breiten Themenvielfalt, die Schülerinnen und Schüler mit dem Motto „Unendliche Weiten" verbinden. Kreative Zeichnungen, Lampen und Skulpturen zeigten ein breites Spektrum der Ideen unserer Schülerschaft. Besonders angehimmelt wurde ein überdimensional großer Cupcake! Einige der ausgestellten „kreativen Köpfe" sind derzeit auch auf den Bücherregalen unserer Schulbibliothek zu bewundern.

Videoinstallationen, kurzweilige literarische Texte, beeindruckende Blasorchestermelodien, eine sympatische Moderation und eine Bühne, die den ganzen Raum erfasste, all das trug dazu bei, dass das Publikum einen abwechslungsreichen Abend voller Kunst in allen Varianten erlebte und eintauchen konnte in die unendlichen Weiten der menschlichen Kreativität.

Danke an die Hauptorganisatorinnen Alexandra Janocha und Alexandra Werner sowie alle mitwirkenden Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen, Schüler und ein großartiges Catering- und Technik-Team!

Linda Hein

Fotos: Hannah Fortmüller, Ricardo Werner
Hintergrund: 435423_original_R_K_by_kladu_pixelio.de

GK 12

Lea Grabosch, Ef

Elena Liederbach, Ef

Jiashun He, GK 12

Tamara Lawrie, GK 12

Nele Hildebrandt, GK 12

Florian Reuling, Ef

Luana Vesely, Ef

Mats Karrer, Ef

Miriam Lincoln, GK12

Rebekka12_122016

Niklas Kahl, GK 12

Robin Mahnel, GK 12

Neues von der Kunst

Dario Krzelj, Ef

Alice Heller, GK 12

Celine Alcaraz, Ef

Sara Rajkovic, GK 12

Lilly Holzmann, GK 12

Chantal Gabriel, GK 12

Ein ganz normaler Morgen, eine ganz normale Klasse und ein spannender Ausflug zum Mathematikum...

Wir, die Klasse 5a, waren zur Eröffnungsfeier des Mathematikums in Dreieich eingeladen. Wir liefen morgens um 07:45 Uhr mit unserer Klassenlehrerin Frau Schütz und unserem Mathelehrer Herr Merta los. Das Mathematikum war nicht direkt in der Stadtbücherei, sondern im Gebäude gegenüber. Als wir ankamen, wurden wir nett begrüßt und alles war schön hergerichtet. Um die Mathe-Attraktionen zu sehen, wurden wir eine Treppe hinuntergeführt. Dort waren viele Stationen aufgebaut, an denen man viele Sachen ausprobieren konnte, und wir durften sofort loslegen. Wenn wir Hilfe benötigten, haben uns die Erwachsenen geholfen.
Nach einer Stunde hielten Personen, die an der Ausstellung beteiligt waren, ein paar Reden. Eine Rede war sehr spannend, da auch ein Mathe-Trick vorgeführt wurde. Danach gab es ein leckeres Buffet mit Mini-Burgern und vielem mehr. Es hat super geschmeckt. Danach durften wir nochmal an den Stationen arbeiten. Zum Abschluss bekamen wir noch ein kleines Rätselspiel geschenkt.
Uns allen hatte es im Mathematikum großen Spaß gemacht. Es wird immer eine schöne Erinnerung für uns bleiben, und wir würden uns freuen, wenn wir nochmal dort hingehen könnten.

(Klasse 5a)

Toll war die Klickwerkstatt, an der man verschiedene Formen und Figuren mit Klickbauteilen bauen konnte. Es wurde unter anderem eine pflanzliche und eine tierische Zelle gebaut. Ihren Aufbau haben wir im NaWi-Unterricht kennengelernt.
(Raphael, Joris, Arthur, Armin, Luca)

Besonders schön war die Computerstation. Dort konnte man durch Würfeln seine eigene Melodie komponieren. Die Chance, dass diese so schon mal gespielt wurde, liegt bei 1:760 Billionen.
(Alina, Luis, Patrick, Johanna)

Uns hat am besten die Deutschlandplatte gefallen, auf der man einige große Städte Deutschlands so verbinden sollte, dass man sie alle auf möglichst kurzer Strecke abfahren kann.
(Phil, Paula, David, Yassin, Valentin)

Es gab eine Station, an der man sehen konnte, wie oft irgendetwas passiert, z. B. wie oft ein Kind geboren wird. Das war sehr interessant
(Marlon, Justin, Nico, Celeste, Zayd)

Uns hat die große Smartie-Wand mit mehr als 8.000 Smarties besonders gut gefallen. Dort sollte man die Smarties in einem kleinen Viereck zählen, um dann auf die Anzahl aller Smarties hochzurechnen. Das hat großen Spaß gemacht.
(Merlin, Liam, Sarah, Julian, Lars)

Spannend war auch die Kniffelstation. Dort gab es verschiedene Holzplättchen mit Mustern, die durch richtiges Legen ein schönes Gesamtbild ergaben.
(Lea, Tarek, Moritz, Julian)

Exkursion der Nawi-Klassen 5a und 5f zur BASF nach Ludwigshafen

Wir hatten die Möglichkeit, das Kids-Labor der BASF in Ludwigshafen zu besuchen und an dem Experimentierprogramm „Keep cool“ teilzunehmen. Zuerst haben wir in einer Werksrundfahrt die vielen Gebäude besichtigt und haben dazu erklärt bekommen, was in den verschiedenen Gebäuden und Gefäßen passiert und drinnen ist. Es gab dort oberirdische große Rohre. Die Rohre verliefen überall hin. So wird z.B. Wasser in die Fertigungen transportiert. (Joy)

Als 1. Versuch mussten wir herausfinden, wie eine Flasche mit Wasser möglichst lange kalt bleibt. Wir hatten verschiedene Sachen: eine Wollmütze, Rettungsdecke, Folie, Schaumstoff und noch viel mehr. Wir haben dann unsere Flasche in eine Rettungsdecke, Handschuhe, Pappe und in einen Messbecher eingepackt. Dann haben wir noch ein Thermometer in die Flasche reingesteckt. Wir mussten noch 15 Minuten warten. [...] (Romy)

Das Ergebnis war: Wenn man eine Flasche einpackt, bleibt sie kühl. (Lukas L.)

Beim nächsten Experiment haben wir versucht einen Dynamo zu drehen, so haben wir Energie erzeugt, wie bei einem Kühlschrank. (Ilias)

Dann haben wir mit einer Flüssigkeit Würmer gemacht. Wenn man sie in warmes Wasser legt, werden die Würmchen durchsichtig und wenn man sie in kaltes Wasser legt, werden sie farbig. (Finn)

Im letzten Versuch haben wir eine Schüssel voll Eiswürfel bekommen. Mit einem Thermometer haben wir gemessen, wie kalt es ist. Dann mussten wir 20 Löffel Salz dazugeben und das Eis hat langsam angefangen zu schmelzen. Das ist auch der Grund, warum man im Winter bei Eisglätte Salz streut, weil der Gefrierpunkt des Wassers sinkt. Am Ende des Experimentiertages haben wir alle ein Forscherdiplom bekommen. (Jennifer)

+INFO+++INFO+++INFO+++INFO+

BASF hieß früher Badische Anilin- und Sodafabrik. Jetzt heißt sie nur noch BASF. Letztes Jahr war der 150. Geburtstag der BASF. Die BASF hat auch wie eine Stadt Straßennamen. Die verschiedenen Gebäude und was da noch so zum Arbeiten war, hatten auch bestimmte „Hausnummern“. Da waren viele Rohre in verschiedenen Farben. Es gab auch einen Hafen für manche Materialien, die sie brauchen. Die BASF ist über die ganze Welt verbreitet. In Ludwigshafen, wo wir waren, arbeiten ungefähr 35.000 Personen. (Lauren)

Annika

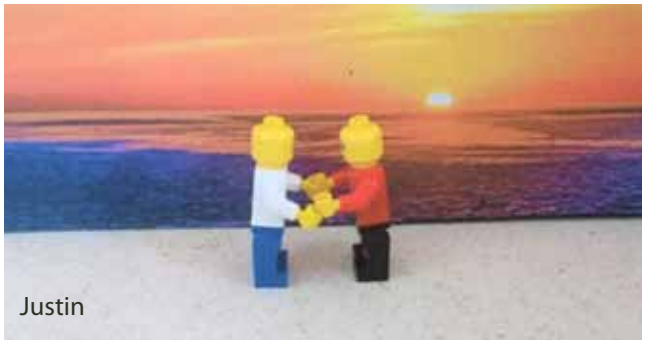
Nell

Emotionen darstellen - Kunstprojekt im Fach Evangelische Religion, 9. Klasse

„Liebe, Partnerschaft, Religion“ ist Lehrplanthema in Klasse 9. Die Schülergruppen warten immer mit großer Spannung darauf. Wir beschäftigen uns dann mit unterschiedlichen Lebensformen, sprechen über den biblischen Satz „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“, Worte des Trauversprechens, Aussagen zur Homosexualität in der Bibel, literarische Gedanken über die Liebe und natürlich können eigene Vorstellungen über Liebe und Partnerschaft geäußert werden. Das Religionsbuch empfahl, zu diesem Thema eine Installation mit Modelleisenbahnfiguren (o.ä.) zu machen. In drei Einstellungen wurden die Kunstinstallation fotografiert: Nahaufnahme, Totale und Contextshot. Gleich zu Beginn zeigten sich die Schüler interessiert und und gingen mit viel Elan und Liebe zum Detail an die Aufgabe heran. Liebe, Abschied, Tod, das wurde gekonnt in Szene gesetzt und damit auch andere sich an diesen Kunstwerke erfreuen können, zeigen wir hier eine Auswahl. Ich bekam sie dann sogar geschenkt (vielen Dank!!!) und freue mich, sie nun einer breiten Leserschaft präsentieren zu können.

Bettina Rectanus-Grießhammer (Religionslehrerin)

Emely


Justin

Arne

Marvin

Finja

Besuch im Religionsunterricht

Ein 6er Religionskurs interviewt einen Pfarrer - aufgeschrieben von Annika Franke

Im Unterricht bei Frau Rectanus-Grießhammer besprachen wir die Unterschiede von evangelischer und katholischer Kirche. Am 15. Dezember 2016 kam uns dazu mein Onkel Martin, ach so - Herr Franke, besuchen: Als evangelischer Pfarrer für Seligenstadt-West und Zellhausen berichtete er uns über die evangelische Kirche und den Beruf des Pfarrers. Hier haben wir euch unsere Fragen und die Antworten des Pfarrers zusammengestellt (gekürzt):

Mögen Sie Ihren Beruf? Was mögen Sie nicht an ihrem Beruf?

Ich liebe meinen Beruf, weil ich täglich Menschen helfen kann: Wenn sie einsam sind, kann ich sie besuchen. Wenn sie verzweifelt sind, kann ich ihnen von der großen Hoffnung erzählen, die Gott in uns setzt. Ich kann ihnen die Geschichten aus der Bibel erzählen und mit ihnen singen und beten. Ich taufe, konfirmiere und ich traue Menschen. Und ich beerdige sie und begleite die Trauernden. Ich besuche mit Jugendlichen und Erwachsenen Menschen anderer Glaubensgemeinschaften. Das ist sehr spannend. Und schließlich helfen wir in der Kirche Flüchtlingen, unterstützen einen Weltladen, damit alle Menschen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekommen und ganz vieles mehr.

Wie kamen Sie auf die Idee Pfarrer zu werden?

Ich hatte einen sehr eindrucksvollen Religionslehrer. Er hat die Geschichten aus der Bibel so erzählt, dass wir spüren konnten, dass diese Menschen ganz ähnliche Schwierigkeiten und Freuden hatten wie wir. Vor allem aber hat er uns gezeigt, wie einmalig diese Welt mit all ihren Möglichkeiten ist - und dass Gott sie uns anvertraut hat: Gott traut uns zu, dass wir fair miteinander umgehen, in Frieden zu leben und nach einem Streit oder Krieg uns wieder zu versöhnen. Gott traut uns zu, dass wir Luft, Wasser und Erde für alle Menschen, Tiere und Pflanzen sauber halten. Gott traut uns zu, dass wir dafür sorgen, dass alle Menschen etwas zu essen bekommen.

Als ich 15 war, starb mein Vater. Das war sehr traurig. Für mich war das der Anlass, darüber nachzudenken, wie dieser Prozess denn weitergeht, weil ja jeder Mensch stirbt. Und was das heißen könnte, wenn wir nach dem Tod auferstehen. Ich wollte mehr über das Leben wissen - und habe deshalb Theologie studiert. Das ist der Studiengang, durch den man Pfarrer wird.

Wie lang ist die Ausbildung?

Zur Ausbildung gehört nach der Schule zuerst das Studium der Theologie, das ist ein langes Studium: 6-7 Jahre. Danach kommt noch die praktische Ausbildung, was man als Pfarrer oder Pfarrerin tut. Das dauert dann zwei Jahre.

Haben Sie eine Familie?

Familie ist dort, wo Menschen füreinander da sind. Ich habe das intensiv erlebt in dem Jahr, in dem ich in Lateinamerika gearbeitet habe und viel unterwegs sein musste: Überall haben mir, einem Fremden, christliche Gemeinden eine Matratze zum Schlafen und ein Abendessen gegeben. Es war manchmal einfach aber immer sehr herzlich. Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen heiraten und Kinder haben. Selbst habe ich keine leiblichen Kinder.

Wie sieht Ihr Alltag aus? Haben Sie auch manchmal Langeweile?

Am Sonntag halte ich oft Gottesdienste. Danach möchten manche Menschen noch mit dem Pfarrer sprechen oder ich mache auch Besuche. Am Samstag sind meist die Trauungen oder auch Andachten auf dem Friedhof. Und es ist meist auch der Tag, an dem Pfarrerinnen und Pfarrer Feste im Ort besuchen, damit die Menschen sie ansprechen können. Und ich unterrichte in der Schule (Ev. Religion). Nachmittags ist oft Konfirmationsstunde mit Jugendlichen (14 Jahre). Und abends dann Singen, Erzählen oder Diskutieren mit Erwachsenen. Dazwischen besuche ich Gemeindemitglieder, die nicht mehr zur Kirche kommen können. Daneben muss ich natürlich die Gottesdienste vorbereiten. Langeweile gibt es nicht. Dazu sind die Begegnungen mit Menschen viel zu spannend.

Sind Sie in Ihrer Kirche allein Pfarrer?

Wir haben eine sehr große Gemeinde mit 5000 Mitgliedern. In ihr arbeiten außer mir noch eine Pfarrerin und ein Pfarrer. Das ist sehr gut, denn so kann man sich austauschen und auch gegenseitig vertreten.

Schreibwerkstatt

LK Deutsch widmete sich der romantischen Lyrik

Diese selbstgeschriebenen Gedichte sind in einer Doppelstunde nach einer Unterrichtseinheit zur Romantik entstanden. Die SchülerInnen haben Themen und Motive aus dieser Epoche in ihre Gedichte einfließen lassen. (LK Kalkhof, Q1)

Die Wälder sind hier -
und ich nicht bei dir
Auch Gedanken sind hier -
und ich nicht bei dir

Wenn die Sehnsucht nicht schweigt,
fühl' ichs – grausam entzweit
Denn die Sehnsucht sie zeigt,
dass nur sie ist, was bleibt

Mit ihr muss ich bleiben,
zwischen schimmernden Zweigen
denk' zurück an mein Glück
Gott, ich will zurück!

Paula C.

O du süße, weite Welt
meine Seele brennt nach Dir
dem Unbekannten
dem Fernen
Werde ich mich selbst wohl finden?

Deine heimlichen Wälder
Deine unbändigen Weiten
Deine schroffen Berge,
wie sie sich zum Himmel recken,
ihn doch nie berühren,
wie die eigene Seele

Mit bezaubernder Stille,
sogleich tosendem Ruf
umgibst Du mich
und schließt mich in dein warmes Herz

Was tue ich noch hier?
In der erdrückenden Klaue, die sie Leben nennen
Ist all das nur ein Traum?
Ein Albtraum?
Wer bin ich?

Paula B.

Ohne dich

Besonders nachts, schweifen meine Gedanken zu dir,
als du gingst, ging auch ein Teil von mir.

Ich weiß schon gar nicht mehr, wie deine Stimme klingt.
Schon dieser Verlust mich auf die Knie zwingt.

Tränen laufen mir übers Gesicht.
All das zieht mich gen Abgrund wie ein schweres Gewicht.

Die Sehnsucht nach dir, mich innerlich zerstört.
Wurden all meine Gebete nur nicht erhört?

Ohne dich ist mein Leben so unglaublich leer.
Zurückkehren wirst du aber nimmer mehr.

Das Leben geht weiter,
für dich jedoch nicht.
Die Tage werden wieder heiter,
auch ich sehe irgendwann wieder das Licht.

Ich hoff' bald ist es soweit,
anstatt allein, sind wir bei Gott dann zu zweit.

Lee

Der Mond schien unerreichbar,
leuchtete hell und klar.
Dürre Äste bedeckt von weißer Pracht,
ein eisiger Lufthauch wehte sacht.

Ich folgte der Eulen Ruf.
In der Krone erblickte ich sie hoch oben,
so, wie Gott sie schuf.
Aneinander schmiegten sie sich dort droben.

Dunkelheit erfüllte die Nacht,
die ganze Zeit an dich gedacht.
Entgegen strahlte sie mir,
die blaue Blume, ein Ebenbild von dir.

Lee, Laura

Vom Tag erschöpft stand ich am Fenster
betrachtete des Mondes Schein.
Alles war so still und friedlich,
so sollte es doch immer sein.

Als plötzlich tief in mir entstand, ein Wunsch
nach Erkenntnis und dem Sein,
ein freier Mensch, frei von Zwängen,
frei vom Stress des Tages sein.

Der Wunsch, er wurde immer stärker,
jede Nacht sah ich hinaus,
in die Weiten dieser Welt,
die zu erkunden bleibt ein Traum.

Zinnah

Fernweh

Des weiten Meeres Horizont,
Dahin führt mich der Sonne heller Strahl
Meine Gedanken kennen keine Front,
Doch meine Füße sind wie Stahl

Mein Herz, das hat Wurzeln hier geschlagen,
Doch die Liebe erfüllt nur einen Teil von mir
Das Reisen muss ich wohl vertagen,
Denn ich versprach, ich gehör' allein nur dir

Die Magie der Natur zieht mich in ihren Bann,
Sie übertönt der Liebe süßer Duft
Ich weiß nicht, wie ich mich ihr entziehen kann,
Die Verlockung der Natur liegt in der Luft

Chiara H. + P., Christina, Lea

Ich war frei in der Ferne,
nahm mir die Sterne
alle vom Himmel und alles war gut
Will wieder raus in die Welt
dann wär es noch immer gut

Hin und wieder denk ich an die alte Zeit zurück
Alles war so schön geschmückt
Bin schon ganz verrückt
Will vergangne Zeiten wieder haben,
erneut in wohligen Sommernächten baden

Doch nun lieg ich hier
Komm nicht erneut zu dir
Zeit schien für die Ewigkeit
Ein Moment der Herrlichkeit ist
was am Ende in unseren Herzen bleibt
Das ist, was wir zuletzt seh´n
Daraufhin heißt es geh´n
Denn der letzte Preis bleibt für alle gleich

Lena

Mein Glück

Mein Glück liegt so fern,
doch in der Nacht werde ich zum Schmetterling,
der leicht wie eine Feder über die Häuser und Wiesen gleitet.

Ich sehe die Sterne,
die wie goldene Engel uns bewachen,
das Himmliche liegt in der Luft.
Ich sauge den Atem des Geistes ein,
der wie der Apfel des Paradieses in meinem Mund zergeht.
Sachte nähere ich mich dir,
du unverkennbare Schönheit,
als wärst du in gold getaucht.
Du strahst aus, was ich mir immer wünschte.
Du bist mein Glück und egal wohin du gehst,
dort wird mein Glück auch sein.

Larissa

Es ward als wär es wirklich
jedoch wars nur ein Traum
ich wollt dir doch nur einmal
noch in die Augen schaun.

Noch einmal wollt ich fühlen
dich in meinen Arm´
Nochmal mit dir zusamm´
Jedoch wars nur ein Traum.

Robin

Foto Blume: by Rike - pixelio.de
Foto Mond: by A.Dreher - pixelio.de

BÜCHEREI

Bildungspartner Dreieich - Schule und Bibliothek Hand in Hand

Bereits seit 2013 tagen in Dreieich die Bildungspartner. Ins Leben gerufen wurden die Treffen der Vertreter aller Schulen der Stadt durch die Stadtbücherei Dreieich. Seither bieten die Tagungen der Bildungspartner allen Teilnehmern eine Plattform für den gegenseitigen Austausch. In den Workshops wurden bereits viele Synergien entdeckt und ausgebaut. Durch die schul- und institutionsübergreifende Vernetzung profitieren alle Beteiligten. So gab es auch im September 2016 wieder ein Zusammentreffen. In gemeinsamer Runde wurde besprochen, dass der Informationsfluss zwischen der Stadtbücherei und den Lehrkräften verbessert werden soll. Darum wird nun dreimal jährlich ein Newsletter an alle Lehrkräfte der Stadt herausgegeben mit den wichtigsten Informationen für Schule und Unterricht. Zudem kam es zu einer Zusammenarbeit der WFS Bücherei mit der Max-Eyth-Schule: am 10. Januar organisierten Vertreter beider Einrichtungen eine Lesung mit dem Jugendbuchautor Christian Linker. Zusammen konnte die Lesung finanziert werden und MES-Schüler besuchten teilweise erstmals unsere Bücherei.

Text und Logo: Linda Hein

Literanauten - Das letzte Jahr?

Erneut haben sich Jugendliche zu den *Literanauten* zusammengefunden und einen Lesenachmittag organisiert. Dieser steht diesmal unter dem Motto *Märchen* und wird am 7. Februar im Hort der Hainer Chaussee 75 stattfinden. Die vier *Literanauten* Sarah Hohm, Anna Pick, Karolina Winzer und Vanessa Johns haben hierbei von der ersten Idee über die Organisation der passenden Texte, Spielevorbereitung und Durchführung alles selbst gemacht. Frau Hein stand ihnen unterstützend zur Seite. Das *Literanauten*-Projekt soll kleinen Lesemuffeln und Lesemuffelinchen Freude am Buch schenken und für die Jugendlichen ist es eine tolle Erfahrung, ein solches Event eigenständig zu planen und durchzuführen. Die *Literanauten* werden vom *AKJ* (Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.) finanziert. Dieser Verein, der u.a. auch den Deutschen Jugendliteraturpreis auf der Frankfurter Buchmesse verleiht, unterstützt im Rahmen des *Kultur macht stark* - Projektes bundesweit 15 Leseclubs auf diese Weise. Da *Kultur macht stark* Ende 2017 ausläuft bzw. in eine neue Runde gehen wird, muss sich auch das Literanautenprojekt neu bewerben. Doch ob die bundesweite Förderung weitergeht oder nicht, die Bündnisse, die die Dreieicher *Literanauten* geschlossen haben und die Erfahrungen, die sie gesammelt haben, werden auch weiterhin die Büchereiarbeit prägen und wir hoffen, dass wir auch weiterhin die Leseevents durchführen werden.

Linda Hein

Beste Kopfkino-Anknipserin gefunden!

Lesen ist Kino im Kopf und wer anderen besonders gut vorlesen kann, erschafft Bilder, Welten und Fantasie! Die Besten der Besten sind nun am 6. Dezember gegeneinander angetreten und haben dem Publikum im Rahmen des Schulentscheids zum bundesweiten Vorlesewettbewerb vorgelesen. Eine Fachjury bestehend aus Julia Deißler (stellv. Leitung Stadtbücherei Dreieich), Katharina Rüsch (Leitung Zweigstelle Dreieichenhain), Vorjahressiegerin Anna-Maria Pavlicek sowie Lesescout und Literanautin Anna Pick beriet, welche der Klassensieger der oder die beste ist. Jeder durfte zunächst aus einem selbst gewählten Text seine Lesekünste zum Besten geben. Im Finale traten dann die drei besten Vorleser noch einmal im Fremdtext gegeneinander an. Aus „Die Gangster-Oma“ wurde dann gelesen und dabei bewertet, wie die Textsicherheit, Betonung und die Interpretation des Inhalts rübergebracht wurde. Als Siegerin ging schließlich Helen Teketel hervor! Wir gratulieren Helen und wünschen ihr für den Kreisentscheid Anfang 2017 alles Gute!

Text und Foto: Linda Hein

„Probeleser"-Aktion erfolgreich angelaufen

Erstmals in diesem Schuljahr können Kinder und Jugendliche sich als Probeleser ausprobieren. Neue Bücher der Bücherei sollen von Freiwilligen getestet werden - ob sie überhaupt was taugen! Natürlich kann auch sonst querbeet alles gelesen werden, was beliebt. Die Teilnehmer bekommen für jedes gelesene Buch, aber auch für jede gelesene Zeitschrift, einen Stempel in ihren Probeleser-Ausweis. Frau Hein und ihr Team hören den Kindern zu, worum es in den gelesenen Texten geht und würdigen damit die Leseleistung der Probeleser. Bei einem vollen Stempelheft winkt eine kleine Überraschung.
Beworben wurde das Projekt in allen fünften Klassen, hat aber bereits fleißige Teilnehmer auch in höheren Klassen.

Linda Hein, Logo: Miriam Rebenich

Sind wir nicht alle ein bisschen Potter? Der Selbst-Test!

Bist du ein Hogwarts-Fan? Vielleicht ist es dir noch nicht aufgefallen, doch die Bücherei hat in diesem Jahr eine Harry-Potter-Aktion gemacht. Dort konntest du dir Buttons zu den verschiedenen Häusern machen. Doch du weißt immer noch nicht so genau, in welches Haus dich der sprechende Hut gesteckt hätte? Dann mach dieses Quiz und du wirst es gleich herausfinden. Viel Spaß!

Harry Potter

Begeisterte Harry-Potter-Fans: Dennis Fortmayer, Nelly Behrmann, Orussa Ahmad, Aysha Jaryullah und Lore Salomon
Foto: Linda Hein

1. Welche dieser Personen magst du am meisten?

- Ronald Weasley
- Cedrig Diggory
- Luna Lovegood
- Draco Malfoy

2. Welche dieser Eigenschaften beschreibt dich?

- Mutig und entschloßen
- hilfsbereit und gutmütig
- schlau und gelehrsam
- gewitzt und ausgebufft

3. Welches dieser Farben symbolisiert deinen Charakter?

- Rot
- Gelb
- Blau
- Grün

4. Welches ist hiervon dein Lieblingstier?

- Löwe
- Dachs
- Adler
- Schlange

Zähle nun deine Zeichen zusammen. Mal schauen, wo dich der sprechende Hut wohl hingesteckt hätte.
Die Lösung ist auf der nächsten Seite!

Text und Zeichnung Wappen: Valentina Tayyar

harry_potter_marauders_map_closeup2.jpg

Bundesjugendspiele - a la Hogwarts?!

Eine (nicht ganz) ernst gemeinte Petition der Schulzeitungsredaktion

Wer kennt es nicht? Es ist Sommer: Die Bundesjugendspiele stehen an und alle Schülerinnen und Schüler sind sichtlich demotiviert, haben schlichtweg Angst zu versagen und versuchen sich so gut es geht vor der Teilnahme an diesem „Sportevent“ zu drücken. Symptome wie Bauchschmerzen, Übelkeit oder verstauchte Knöchel treten urplötzlich auf, Schnürsenkel werden betont langsam gebunden, man schleicht vom Klassenraum zum Sportplatz... Immer die Angst vielleicht zu versagen im Kopf, nur eine Teilnahmeurkunde mitzunehmen anstatt endlich die heiß ersehnte Ehrenurkunde abzustauben...

Wir finden: Das muss nicht sein!

Wer sagt denn, dass jeder nur für sich alleine kämpfen muss? Wer sagt, dass nur Muskelmasse und Ausdauer zählen? Was ist mit Köpfchen und Geschick?

Wir möchten den Sportlehrern und Sport LKs, die sich jedes Jahr sehr viel Mühe bei der Organisation der Bundesjugendspiele bzw. des Sportfestes machen, folgenden Vorschlag unterbreiten:

Wir teilen die gesamte Schülerschaft der Weibelfeldschule im Hogwarts-Stil in vier verschiedene Häuser ein.

Natürlich entscheidet nicht der sprechende Hut (anhand von Charaktereigenschaften der Schülerinnen und Schüler) über die Zuweisung zu einem Haus, sondern zum Beispiel die Anfangsbuchstaben ihrer Nachnamen.

Alle Schülerinnen und Schüler erkämpfen dann in sportlichen Wettbewerben, welche von den Sportlehrern und LKs wie eh und je durchgeführt werden, Punkte für ihre Häuser – parallel dazu gibt es (über das Jahr verteilt) jedoch auch immer wieder Aufgabenstellungen die Köpfchen und Grips erfordern und bei denen Punkte für das eigene Haus gesammelt werden können, z.B. bei den Waldspielen.

Ein Schuljahreshighlight könnte ein Muggel-Quidditch-Turnier sein,

welches im Rahmen eines Projekttages ausgetragen wird. [Anm. d. Red.: Ja, Muggel-Quidditch gibt es tatsächlich, 2016 fand sogar die Weltmeisterschaft in Frankfurt statt!]
Am Ende des Schuljahres wird dann - im Rahmen einer offiziellen Schuljahresabschlussfeier - ein Haussieger gekürt und der Sieg gebührend gefeiert!
Einige von euch werden nun den Kopf schütteln und sich fragen, was wir in der Schülerzeitungsredaktion eigentlich so den ganzen Tag machen und wie wir auf solch merkwürdige Ideen kommen,

ABER: Aktuell begegnen wir in den Gängen und Fluren der Schule, auf dem Pausenhof und in der Cafeteria bereits unglaublich vielen Gryffindors, Hufflepuffs, Ravenclaws und auch Slytherins wurden bereits vereinzelt gesichtet!

Häuser-Buttons, Schals und Socken haben, nicht nur bei Schülerinnen und Schülern, gerade Hochsaison. Wir alle „outen“ uns als Fans der Zauberei, einige von euch warten vielleicht sogar noch immer hoffnungsvoll auf ihren Einladungsbrief nach Hogwarts. (Pssst.... Eine Schneeeule wurde kürzlich in der Bücherei gesichtet, es besteht also noch Hoffnung. Augen auf!)

Lasst uns also im kommenden Jahr alle gemeinsam dafür sorgen, dass die Weibelfeldschule ihre ganz eigene Magie entfaltet!!!

Text und Fotos: Fabienne Kullmann

Gryffindor

Du bist mutig und entschlossen. Niemand bringt dich von deinen Vorhaben ab. Das macht dich auch so besonders. Aber überlege manchmal auch, bevor du einfach vorpreschst!

Hufflepuff

Du bist hilfsbereit und scheust vor keiner Arbeit zurück. Du bist glücklich, wenn die anderen auch glücklich sind. Weiter so, denn irgendwann wird dir das zurückgegeben. Denk aber auch hin und wieder an dich selbst!

Ravenclaw

Du bist schlau und sehr gelehrsam. Schwierige Aufgaben gibt es für dich nicht. Du wirst oft um Rat gefragt. Denk aber auch daran, mal Zeit für Freunde und Spaß einzuplanen!

Slytherin

Du bist gewitzt und kannst manchmal ein wenig gemein sein, doch vielleicht hast du ja ein Herz aus Gold? Zeig es auch anderen!

Auch unsere Lehrer lieben HP...

Ausgezeichnete Schüler!

Stadtwerke verleihen Vincent-Stipendien

Der *VINCENT*-Preis 2016 der Stadtwerke Dreieich zur Förderung des MINT-Unterrichts an den Dreieicher Gymnasien wurde am 23. September 2016 zum zehnten Mal verliehen und fand in feierlichem Rahmen im Bürgerhaus statt. Über 70.000 Euro schüttete der Stifter bisher zur Förderung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik an die Dreieicher Schülerinnen & Schüler aus.

Preisträger ab dem Abiturjahrgang 2006 trafen sich nach Jahren erneut und die Abiturienten des Jahres 2016 erhielten in feierlicher Umrahmung ihre Auszeichnung.

Die Preise für besondere Leistungen im naturwissenschaftlichen Bereich wurden überreicht vom Staatssekretär im Kultusministerium, Dr. Lösel, vom Geschäftsführer der Stadtwerke, Herrn Atta, sowie von den Juroren Prof. Platen und Prof. Stengler. Die Preise wurden für Schüler aller weiterführenden Schulen Dreieichs vergeben. Von der Weibelfeldschule wurde Jan Söder mit einem der ersten Plätze und einem Stipendium von 800 Euro geehrt. Die zweiten Ränge ergatterten u.a. Maximilian Kohnen, Anies Max Rösch und Hamad Azizi (jeweils 400 Euro) und für den dritten Rang wurden 200 Euro an Marco Umstädter und Jan Wetzler überreicht.

Alle Schulen bedanken sich herzlich beim Stifter, den Stadtwerken Dreieich, für die großzügige Förderung.

Wessel
(Max-Eyth-Schule, Pressemitteilung für FNP, mit freundlicher Genehmigung von Redakteur Ott)
Foto: Frank Rebenich

Großes Bibbern und viel Herzblut!

Präsentationsprüfungen R10, H10 und H9er

November und Dezember sind sehr trubelige Monate an der Weibelfeldschule. Neben dem ganz normalen Schulalltag sind viele Schüler jetzt angespannt, aufgeregt und unruhig, denn in den Klassen R10 und H10 stehen die Präsentationsprüfungen an. Kurz vor Weihnachten präsentieren zudem auch die H9er ihre Themen mit ihrer Gruppe einer Prüfungskomission.

Kurz vor dem großen Tag werden dann noch letzte Änderungen am Laptop in der Bücherei erledigt - alles noch fix ausdrucken, die Angst runterschlucken und los geht's.

Die Themenvielfalt ist groß, denn jeder konnte mitbestimmen, welches sein Thema werden sollte. So ging es in einer Prüfung um die Geschichte der Fotografie, in einer anderen um Autoreifen und ihre Beschaffenheit.

Die Prüfer zeigten sich zufrieden und berichteten von vielen interessanten Eindrücken. Einige Schüler haben sich richtig ins Thema reingehängt, da steckte viel Herzblut in der Präsentation. Andere haben ein größeres Problem mit der Nervosität und wieder andere wissen, dass sie vielleicht ein wenig mehr Power in die Vorbereitung hätten stecken sollen.

Dilara Cakir zeigte sich nach ihrer Prüfung zum Thema Organspende sehr erleichtert. Groß war die Aufregung! Das anfängliche Stottern gab sich aber schnell, denn sie war gut vorbereitet. Auch die Fragen des Prüfungskomitees meisterte sie problemlos und ging zufrieden mit einer guten Note aus der Prüfung.

Linda Hein

Stadtradeln 2016 - WFS hatte größtes Team der Stadt

Im Jahr 2016 nahm unsere Schule am *Stadtradeln*, einer außerschulischen Aktion, teil. Bei der Aktion *Stadtradeln* können Radlerinnen und Radler, die in Dreieich wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder zur Schule gehen, ihre geradelten Kilometer im Internet eintragen und so ihren Teil zum Klimaschutz beitragen. Die Städte konkurrieren nebenbei mit den anderen Städten in Deutschland darum, wer die meisten Kilometer in 3 Wochen sammeln kann.

Die Stadt Dreieich landete in der Kategorie „Meiste Kilometer pro Teilnehmer“ auf Platz 357 von 495 Teilnehmern. Hierbei wird die erradelte Gesamtkilometerzahl durch die Teilnehmer geteilt.

In der Kategorie „Meiste Kilometer“ landete die Stadt auf einem guten 69. Platz mit 139.198 Kilometern. Außerdem landete die Stadt in der Kategorie „Meiste Radkilometer pro Einwohner“ auf Platz 86.

In Dreieich selbst gab es schließlich auch nochmal ein stadtinternes Ranking, an dem auch unsere Schule teilnahm. Dabei stellte unsere Schule ein Team mit 93 Teilnehmern, das größte Team aus ganz Dreieich, obwohl sich teilweise ganze Schulklassen als eine Person angemeldet hatten. In der Kategorie „Meiste Kilometer pro Teilnehmer“ erreichte unsere Schule mit 97 Kilometern dann leider nur den 32. Platz von 48 Teams. Außerdem gab es zwei Schulkategorien, an denen sich unsere Schule beteiligte. In der Schulkategorie „Meiste Kilometer“ reichte es für einen knappen 1. Platz, vor der Max-Eyth-Schule, von 17. Teams. Hierzu waren in den 3 Wochen immerhin 9.066 Kilometer nötig, die unsere Schule zusammenbrachte. In der Schulkategorie „Meiste Kilometer pro Teilnehmer“ reichte es für einen 6. Platz.

Immerhin motivierte die Aktion *Stadtradeln* auch bis dato selbsternannte Radlermuffel, sich mal auf den Sattel zu schwingen. „Früher war ich stolz, wenn ich es einmal im Jahr per Rad zur Schule geschafft habe, jetzt radel ich seit Monaten fast täglich und hab sogar noch Spaß an der Luft und Bewegung.“, so unsere Bibliothekarin Frau Hein. Der Winter sei ihr aber zu kalt zum Radfahren. Im Frühjahr will auch sie wieder in die Pedale treten - nicht zuletzt natürlich für die *Stadtradel*-Aktion.

Es ist davon auszugehen, dass auch im nächsten Jahr das *Stadtradeln* wieder ausgetragen wird.

David Schwab

Studienfahrt des Tutorium Reiffens (T6) nach Prag (05.09 – 09.09.2016)

In der Woche vom 05.09 – 09.09.2016 war unsere Studienfahrt nach Prag. Am 05.09. trafen wir uns pünktlich um 7 Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof, um uns auf den Weg mit dem Zug zu machen. Nachdem wir gegen 16 Uhr in Prag ankamen, ging es direkt ins Hotel. Den Abend konnten wir schließlich nutzen, um uns in Kleingruppen einen ersten Überblick über unser Studienfahrtziel zu verschaffen.

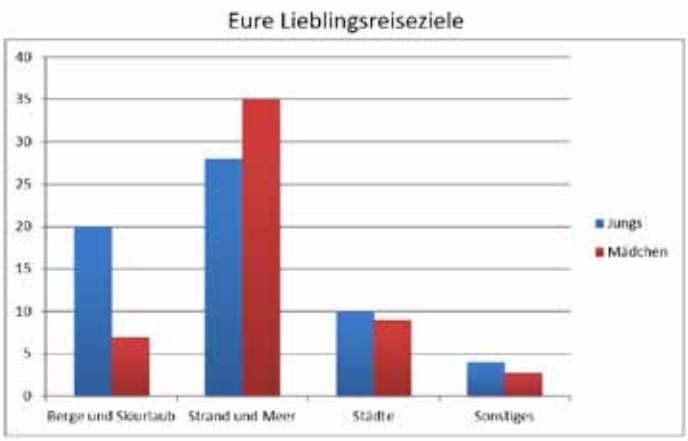
Am nächsten Tag trafen wir uns an der Rezeption mit unserer Stadtführerin, welche uns zunächst in die Lage unseres Hotels einführte und uns anschließend die Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie die Karlsbrücke, den Altstadtring und das jüdische Viertel zeigte. Nach der ca. 5 – 6 stündigen Führung konnten wir uns wieder den Abend frei einteilen.

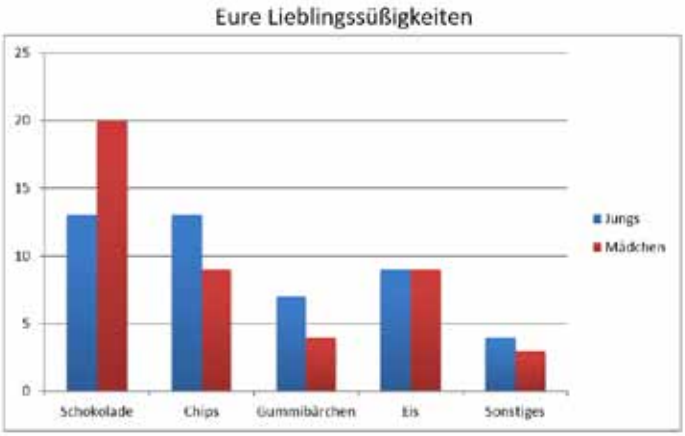
Am Mittwoch trafen wir uns dann wieder mit unserer Stadtführerin, denn der Besuch der Prager Burg stand auf dem Programm. Hierbei konnten wir nicht nur eine Wachablösung miterleben, sondern sahen uns auch zwei Gebäude der Burg an. Hierbei muss allerdings erwähnt werden, dass es sich nicht um eine klassische Burg handelt, sondern um ein modernisiertes Gelände, welches zugleich der Regierungssitz des Staatspräsidenten ist. Am Nachmittag sahen wir uns dann in Kleingruppen noch die ein oder andere Sehenswürdigkeit, wie die John Lennon Mauer, an. Am Abend besuchten interessierte Schüler, sowie unsere Begleitpersonen Frau Dr. Reiffen und Frau Müller, ein Schwarzlichttheater. Schon im Vorfeld wurden wir darüber informiert, dass dies typisch für Prag sei.

Der Donnerstag stand schließlich ganz unter dem Thema Chemie, denn dies ist der Hauptleistungskurs des Tutoriums, auch wenn nicht alle Chemie-LK haben. Am Vormittag besuchten wir ein Alchemiemuseum und wurden hier über die Experimente der Alchemisten, sowie die Geschichte der Alchemie aufgeklärt. Dies war ein wirklich interessantes Erlebnis, auch wenn die Führung auf Englisch war. Am Nachmittag besuchten wir, ebenfalls mit einem chemischen Bezug, eine Brauerei. Hier wurden wir über die Bierherstellung aufgeklärt.

Am Freitag stand schließlich die Heimreise an und wir mussten uns nach einer Woche voller schöner Erlebnisse von Prag verabschieden.

David Schwab
Layout: Oliver Schetzgens

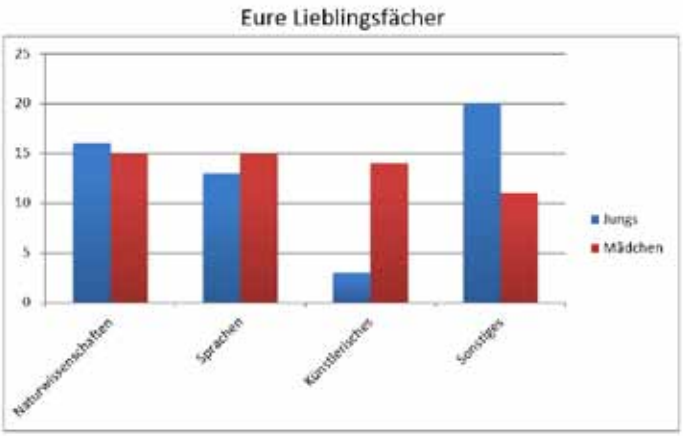


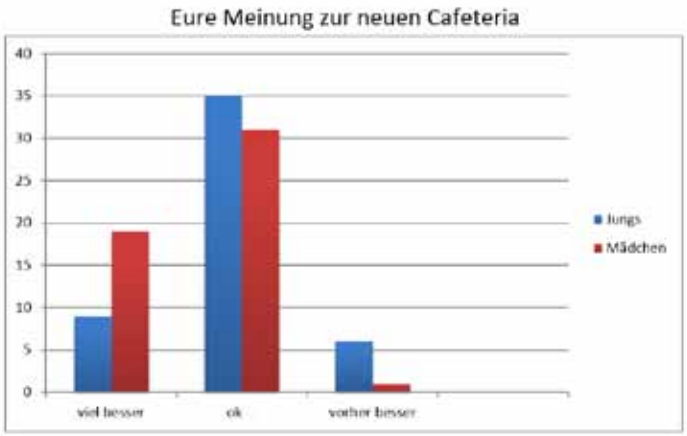


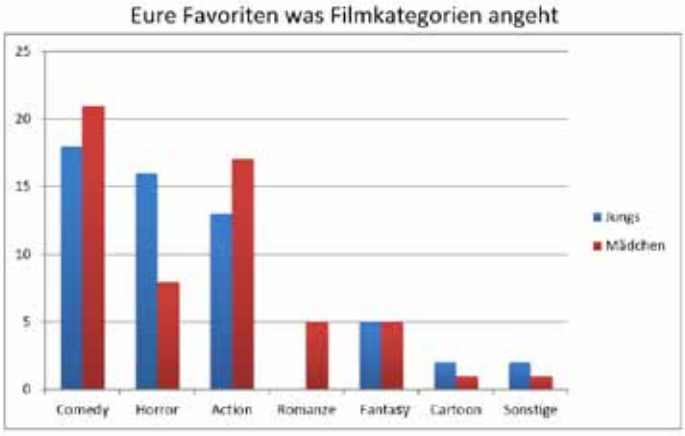
Was ist beliebt bei euch und euren Mitschülern? - Grosse Umfrage!

Wir von der Schulzeitung haben eine kleine Umfrage gestartet, weil es uns interessiert hat, was eure Favoriten in verschiedenen Kategorien sind. Dafür schon mal ein ßes Dankeschön an alle gemacht haben!

Zoe Cardinale, Tasha Pothmann und Hannah Nikolaus bringen als neue Mitglieder unserer Schulzeitung frischen Wind in unsere 41. Ausgabe! Sie haben im Herbst 2016 eine 6. Klasse, eine 8. Klasse und zwei 10. Klassen zu Themen rund um Schule, Hobby und Freizeit befragt.
In Eigenregie wurden Fragen überlegt, verteilt und ausgewertet. Hier die Ergebnisse:







accadis Hochschule Bad Homburg
University of Applied Sciences

Vereinbaren Sie telefonisch eine **Schnuppervorlesung** unter 06172 9842-34

Bachelor of Arts B. A.
Master of Arts M. A. | Master of Business Administration MBA

International Management Studiengänge

- General Management
- International Sports Management
- International Marketing Management
- Marketing and Event Management
- Business Communication Management
- Media and Creative Industries Management
- Tourism Marketing Management
- Master Studium

Besuchen Sie eine unserer Informationsveranstaltungen!
Aktuelle Termine unter www.studieninformation.com

System akkreditiert – Akkreditierungsrat
5 Jahre reakkreditiert WR 2015 Wissenschaftsrat
HESSEN Staatlich anerkannte Fachhochschule
one step ahead

accadis Hochschule Bad Homburg ■ Du-Pont-Str. 4 ■ D-61352 Bad Homburg

Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer **iOS** / **Android** App.
studieren.de

Der Zwang des Perfekten - Für weniger Vollkommenheit!

von Hannah Schulte-Sasse

Im Rahmen eines Unterrichtsprojektes entstand dieser Text. Wir haben die Erlaubnis bekommen, ihn abzudrucken und danken Herrn Leonhardt für den Hinweis auf diese verschriftlichten Gedanken der Schülerin!

Unsere heutige Welt ist vom Streben nach Perfektionismus geprägt. Wir wollen immer besser, weiter und höher hinaus. Kein Ziel ist zu groß, und wenn wir ein Ziel erreicht haben, muss auch schon das nächste her. Fehler sind nicht akzeptabel und müssen sofort behoben werden. Die hohen Ansprüche an uns selbst und an andere sind oft unbegreiflich. Jeder will besser als der Rest sein, jeder will perfekt sein.

Auch Brecht suchte gute Menschen

Ganz anders in Bertold Brechts Drama „Der gute Mensch von Sezuan". In der Provinz Sezuan, welche als Parabel zu verstehen ist, kann und will niemand perfekt - beziehungsweise, wie es Brecht ausdrückt, *gut* sein. Das kapitalistische System lässt keinen Platz für einen guten Menschen, denn jeder Bewohner kämpft um das eigene wirtschaftliche Überleben. Gut sein und doch zu leben, stellt sich als unmöglich heraus, jedoch können das nicht alle glauben. Drei Götter besuchen Sezuan auf der Suche nach einem guten Menschen, da sie nach einer Bestätigung suchen, dass es möglich ist gut zu sein und zu überleben.

Gibt es ihn eigentlich - den guten Menschen?

Nun stelle man sich einmal vor, diese Götter würden in unserer heutigen Zeit leben und sie würden immer noch nach einem guten Menschen suchen. Würden sie einen guten Menschen nach ihren Vorstellungen finden?

Erste Antworten lassen sich in der Frage nach dem Glauben an Gott finden. Dieser ist in unserer Welt insoweit vertreten, dass es verschiedene Religionen gibt, welche alle an einen Gott glauben. Sie glauben, dass er kommen und sie erlösen wird. Gott ist für manche Menschen ein Ideal. Er schuf die 10 Gebote, nach diesen richten sich noch immer viele Menschen. Da wäre außerdem die Nächstenliebe: Armen helfen, ehrenamtliche Arbeit et cetera.

Brauchen wir Gottes Gebote?

Andere Menschen verpönen die Religion. Sie haben eine marxistische Ansicht. Marx sieht die Religion als das Opium des Volkes. Er ist der Meinung, dass, wer an Gott glaubt, sich selbst verloren, oder noch nicht gefunden hat. Jedoch Menschen, die nicht an Gott glauben, achten auch unbewusst auf die Normen und Regeln der 10 Gebote, da diese meist zu einem guten Benehmen zählen.

Es gibt doch Doofe, die machen das für mich!

Dennoch kann man behaupten, dass die vorhandenen religiösen Ideale langsam verloren gehen. Es ist nicht cool, sich zu engagieren. Warum sollte ich mehr tun als ich muss? Es gibt doch Doofe, die machen das für mich!

Ein Beispiel dazu aus dem Schulalltag: Ein paar Schüler verbringen ihre Pause in der Aula. Auf dem Tisch, an welchem sie sitzen, liegt etwas Müll. Werden die Schüler den Müll aufheben und damit mehr tun, als sie müssten? Nur wenige sehen sich in der Verantwortung, den Müll wegzuwerfen, obwohl die Mülltonnen wahrscheinlich nicht mal fünf Meter entfernt wären.

Die Bereitschaft zur Arbeit in einer Gemeinschaft ist nur noch bei wenigen Menschen vorhanden. Wer kann schon von sich behaupten, dass er oder sie die wertvolle Freizeit der Gemeinschaft opfert? Sei es nur einen kurzen Programmpunkt für einen Eventtag beizusteuern, oder den schwer ergatterten Sitzplatz im Bus den älteren Herrschaften zu überlassen. Der Respekt vor Älteren scheint sich zu verlieren.

Diese Beispiele lassen darauf schließen, dass die Götter keinen guten Menschen finden würden, denn in ihren Augen ist ein guter Mensch der, der gottesfürchtig handelt, die Gebote achtet und sie ohne Ausnahmen erfüllt.

Heute sind „gute" Menschen vor allem eins: perfekt!?

Betrachtet man einen guten Menschen in unserer heutigen Zeit, so ist das Aufgeführte vielleicht nur Nebensache: ein „guter" Mensch ist scheinbar der, der den Perfektionismus lebt. Der, der immer mehr will und immer mehr Ziele erreichen will. Der, der ein perfektes Leben in Form eines großen Hauses, guten Einkommens und tollen Kindern führt. Das Streben nach Perfektionismus bildet die neue Norm, die neuen Gebote. Ein *perfekter* Mensch sein als Weiterentwicklung des *guten* Menschen.

Trotz allem stellt sich die Frage, ob man perfekt sein muss und ob man dem Wahn des Perfektionismus folgen oder sich ihm widersetzen soll? Um die Frage zu beantworten: Nein, man muss nicht perfekt sein. Jeder hat verschiedene Ansichten eines perfekten Lebens und es ist unmöglich, diesen allen gerecht zu werden. Weiterhin sollte man sich nicht darauf fokussieren unbedingt perfekt zu sein, vielmehr sollte man versuchen, mit Fehlern und der Unperfektheit zu leben und sie akzeptieren zu lernen.

Perfektionismus schafft Trägheit und Eintönigkeit!

Durch Individualität erst kann sich eine interessante und vielfältige Gesellschaft entwickeln. Die Fragestellung versprach Ihnen eine Antwort auf die Frage, ob die Götter einen guten Menschen nach ihren Vorstellungen finden würden. Die Antwort ist nun folgende: Die Götter würden ihren guten Menschen nicht finden. Die Normen und Gebote, welche sie für wichtig ansehen, werden in unserer modernen Gesellschaft nicht mehr als wichtig angesehen. Die Gesellschaft wird vom Perfektionismus beherrscht.

Perfekt bist: DU!

Nur wer es schafft, die Individualität zu behalten, sich nicht beirren lässt von der Meinung anderer und sich nicht darauf beschränkt perfekt zu sein, kann ein „perfektes", vollkommenes und glückliches Leben führen. Denn um es mit den Worten von Rose von der Au zu sagen: *„Je mehr ein Mensch nach Perfektionismus strebt, um so unzulänglicher ist er oder fühlt sich so. Wäre er wirklich „perfekt", müsste er nicht so krampfhaft danach streben."*

Zum Überleben muss man sich Fehler eingestehen können und Risiken eingehen, denn vielleicht ist jeder, der nicht nach der Perfektion strebt, in der Unperfektheit auf seine Art perfekt!

Impressum

Weibelfeldschule - Schulzeitung

Herausgeber: Schulleitung der Weibelfeldschule, Am Trauben 17, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 96 18 0
kemmererg@weibelfeldschule.de
www.weibelfeldschule.de

Redaktion: Ansprechpartnerin: Linda Hein (Tel.: 06103 96 18 50, Mail: linda.hein@live.de)

Lektorat: Manuela Kochler, Dagmar Wick, Alexandra Werner, Christoph Ries, Conny Kalkhof, Sabine Wolf, Magdalena Satter, Nicole Moll - Vielen Dank dafür!

Layout: Oliver Schetzkens, Linda Hein

Druck: Druckerei Kühn (Langen), Auflagenhöhe: 1800 Stück (Winterausgabe) bzw. 2300 Stück (Sommerausgabe); Erscheinungsturnus: halbjährlich (zur Zeugnisausgabe)

Die Zeitungsmacher

Fabienne Kullmann

Linda Hein

David Schwab

Sarah Hohm

Zoe Cardinale

Valentina Tayyar

Oliver Schetzkens
Chantal Brescani
Tasha Pothmann
Sarah Theus
Hannah Nikolaus

Recherchen machen, Fotos schießen, Interviews führen - ist dein Ding? Dann mach mit bei der AG Zeitungsmacher!

Bildnachweis: Die Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern der Weibelfeldschule zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Guck doch mal rein - ins Vogelhaus

unterstützt vom Förderverein

Nicht nur für kleine Forscher und Entdecker interessant - das neue Projekt der Weibelfeldschule, die Welt mal „aus der Vogelperspektive“ zu betrachten: ab Frühjahr 2017 werden die dann hoffentlich bewohnten neuen Vogelhäuschen, die in den Bäumen auf dem Schulhof angebracht worden sind, per Livestream auf Youtube gesendet werden. So kann jeder live mitverfolgen, wie sich Familie Federkleid einrichtet, vielleicht auch Eier legt, die Jungen

füttert und was so los ist, vor der Haustür der jungen Familie hoch im Baum. Derzeit wird noch mit Stromversorgungsproblemen gekämpft, aber dieses Problem wird voraussichtlich rechtzeitig behoben sein, so dass wir die neuen Weibelfelder und ihren Alltag im Internet live mit verfolgen können.

Linda Hein

Wichtige Adressen und Beratungsstellen

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Mütter und Väter
Stephan Zeuch
Wiesenstraße 5, 63225 Langen
06103/51211
szeuch@kinderschutzbund-wko.de
www.kinderschutzbund-wko.de

Beratungszentrum West Dreieich
Frankfurter Str. 70-72, 63303 Dreieich
06103/83368-0
bz-west@paritaet-projekte.de
www.beratungszentrum-west.de

Polizeipräsidium Südosthessen
Polizeidirektion Offenbach
Jugendkoordinator
Björn Ritz
Otto-Hahn-Str. 31-33, 63303 Dreieich
06103/5066-59
pd-of.ppsoh@polizei.hessen.de
www.polizei.hessen.de

Netzwerk gegen Gewalt
Regionale Geschäftsstelle im Polizeipräsidium Südosthessen
Geleitsstr. 124, 63067 Offenbach a. Main
069/8098-1221
ngg.ppsh@polizei.hessen.de
www.netzwerk-gegen-gewalt.de

Suchthilfezentrum Wildhof
Fachstelle für Suchtprävention
Offenthaler Str. 75, 63128 Dietzenbach
06074/6949616
dietzenbach@shz-wildhof.de
www.shz-wildhofe.de

Infocafe Neu-Isenburg
Pfarrgasse 29, 63263 Neu-Isenburg
06102/209929
info@infocafe.org
www.infocafe.org

pro familia e.V.
Beratungsstelle Dietzenbach
Kreisverband Offenbach e.V.
Paul-Ehrlich-Str. 5, 63128 Dietzenbach
06074/2265
dietzenbach@profamilia.de
www.profamilia.de/dietzenbach

Caritasverband Offenbach e.V.
Caritashaus St. Josef
Erziehungs- und Eheberatung
Platz der Deutschen Einheit 7,
63065 Offenbach
069/80064-230
caritashaus-st.josef@cv-offenbach.de
www.caritas-offenbach.de

Staatliches Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main
Marco Paukert
Schulpsychologe
Stadthof 13, 63065 Offenbach am Main
069/80053-234
m.paukert@of.ssa.hessen.de
www.schulamt-offenbach.de

Kreis Offenbach
Fachdienst Jugend, Familie und Soziales
Anja Kraus
Werner-Hilpert-Str. 1, 63128 Dietzenbach
06074/8180-3202
a.kraus@kreis-offenbach.de
www.kreis-offenbach.de

Vitos kinder- und jugend-psychiatrische Ambulanz Dietzenbach
Offenbacher Str. 17-19, 63128 Dietzenbach
06074/483422-0
sek.amb.dietz@vitos-riedstadt.de

Vitos Klinik Hofheim
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt
06158/183-350
sekretariatambulanzried@vitos-riedstadt.de
www.vitos-riedstadt.de

Universitätsmedizin Mainz
Sabine M. Grüsser-Sinopoli
Ambulanz für Spielsucht
Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz
06131/17-7381
hotline.verhaltenssucht@unimedizin-mainz.de
www.verhaltenssucht.de

Offenbacher Arbeitsgruppe Wildhof e.V.
Löwenstr. 4-8, 63067 Offenbach
069/98195310
offenbach@shz-wildhof.de
www.shz-wildhofe.de

Nummer gegen Kummer
Kinder- und Jugendtelefon
116 111
0800/111 0 333
Elterntelefon
0800/111 0 550
www.nummergegenkummer.de

Frauen helfen Frauen
Kreis Offenbach e.V.
Hochstädter Str. 1, 63110 Rodgau
06106/13360 Frauenhaus
06106/3111 Frauenberatungsstelle
info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de
www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

TERMINÜBERBLICK

Wichtige Termine für das kommende Schulhalbjahr

29.01.-04.02.2017 Wintersportwoche II

13.02.2017 19.30 Uhr Hauptversammlung Förderverein

16.02.2017 Elternsprechabend ab 17:00 Uhr

20.02.2017 Elterninfoabend Jg. 5 Kursunterricht

01.03.2017 Elterninfoabend E-Phase Übergang in Q, LK-Wahlen

06.03.2017 Sitzung Schulelternbeirat

14.03.-15.03.2017 Aufführungen DS Jg. 12

13.03.-01.04.2017 Betriebspraktikum R9

16.03.-30.03.2017 Schriftliche Abiturprüfungen

18.03.-25.03.2017 Spanien-Austausch in der WFS

20.03.-01.04.2017 Betriebspraktikum H8

24.03.-07.04.2017
USA-Austausch in USA

27.03.2017 Elterninfoabend Jg. 6: Wahl 2. Fremdsprache/WP-Unterricht

19.04.-26.04.2017 Frankreich-Austausch in Frankreich

27.04.2017 Girls' Day/Boys' Day

04.05.2017 The Big Challenge

05.05.2017 Weibelfelder Allerlei

08.05.-12.05.2017 Schriftliche Abschlussprüfungen H9/H10/R10

10.05.-15.05.2017 Frankreich-Austausch in Dreieich

12.05.2017 Ende der Kursphase 13 – Zeugnisausgabe

15.05.-23.05.2017 Spanien-Austausch in Spanien

16.05.-18.05.2017 Präsentationsprüfungen Abitur

21.05.-27.05.2017 Englandfahrt Jg. 6

24.05.2017 Bundesjugendspiele Jg. 7

31.05.-14.06.2017 Mündliche Abiturprüfungen

06.06.-09.06.2017 Abschlussfahrten H9/H10

14.06.2017 Bundesjugendspiele Jg. 7 (Alternativtermin)

21.06.2017 12:00 Akademische Feier Abitur im Bürgerhaus, 18:00 Abiball im Bürgerhaus

22.06.2017 Elternberatung Jg. 5 zur Kurseinstufung

23.06.2017 Bundesjugendspiele Jg. 5

24.06.-04.07.2017 Südafrika Austausch in WFS

26.06.2017 Abschlussfeier der Mittelstufe im Bürgerhaus Sprendlingen

26.06.-29.06.2017 Projektwoche

30.06.2017 Zeugnisausgabe in der 3. Stunde

09.08.2017 Schriftliche und mündliche Nachprüfungen

14.08.2017 Schuljahresbeginn 2. Stunde

15.08.-22.08.2017 China-Austausch in Dreieich

21.08.-25.08.2017 Klassenfahrten Jg. 6

04.09.-08.09.2017 Abschlussfahrten Jg. R10/ G10/Studienfahrten Q3 (Jg.13)

12.10.-26.10.2017 WFS in China

10.11.2017 Ausbildungsmesse

Ferientermine im nächsten Schulhalbjahr

27.02.2017 Rosenmontag (bew. Ferientag)

28.02.2017 Fastnacht - unterrichtsfrei

03.04.-15.04.2017 Osterferien

25.05.2017 Christi Himmelfahrt

26.05.2017 bew. Ferientag

05.06.2017 Pfingstmontag

15.06.2017 Fronleichnam

16.06.2017 bew. Ferientag

19.06.2017 Konferenztag - unterrichtsfrei

03.07.-11.08.2017 Sommerferien

ANSPRECHPARTNER

Sekretariat

Mittelstufe	Frau Brunnhardt	06103/9618-14
Oberstufe	Frau Hilbig	06103/9618-13
Sekr. Schulleitung	Frau Leonhardt	06103/9618-11
Förderstufe	Frau Eschweiler-Brehme	06103/9618-18

Schulleitung

Schulleiter	Herr Kemmerer	06103/9618-12
stellv. Schulleiterin	Frau Kral	06103/9618-22
Förderstufe	Frau Krämer	06103/9618-23
Stufenleitung 7/8	Frau Kaiser	06103/9618-19
Stufenleitung 9/10	Frau Bärenfänger	06103/9618-45
Oberstufe	Herr Rettig	06103/9618-15
Fachbereichsleitung I (Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	Frau Piorreck	06103/9618-33
Fachbereichsleitung II (Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	Herr Hock	06103/9618-21
Fachbereichsleitung III (Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)	Herr Rettig	06103/9618-15

Weitere Ansprechpartner

Bücherei	Frau Hein	06103/9618-56
Hausmeister	Herr Leitermann	06103/9618-17
Hausmeister	Herr Redemann	06103/9618-17

Frankfurt School of Finance & Management

German Excellence. Global Relevance.

Starten Sie Ihre Karriere

mit einem Bachelor of Science der Frankfurt School!

THEORIE UND PRAXIS

MIT UNSEREM 3-TAGE MODELL

STUDIUM UND BERUF VERBINDEN

MEHR ALS 100

INTERNATIONALE

PARTNERUNIVERSITÄTEN

50% ÜBERNAHME DER STUDIEN-GEBÜHREN

DURCH KOOPERATIONSPARTNER

IN DER PROGRAMMVARIANTE

DIGITAL INNOVATION & FINTECH

BACHELOR OF SCIENCE

PROGRAMMVARIANTEN

- BWL
- WIRTSCHAFTSINFORMATIK
- DIGITAL INNOVATION & FINTECH
- BANKING & FINANCE – ENGLISCH
- INTERNATIONAL MANAGEMENT – ENGLISCH
- WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
- MANAGEMENT, PHILOSOPHY & ECONOMICS – ENGLISCH
- MARKETING – ENGLISCH

AACSB ACCREDITED · EFMD EQUIS ACCREDITED · FIBAA PREMIUM

Anmeldung und Informationen: **www.fs.de/bachelor**

Lernen Sie uns persönlich beim Bachelor Day kennen: **www.fs.de/bachelor_day**

Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer **iOS** / **Android** App.

studieren.de